



Michael **H**ub
Umweltgutachter
Berater Umwelt, Qualität, Sicherheit

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Georg Wellens, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0118, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Wasserversorgung Ostsaar GmbH sowie Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden im Kreis Neunkirchen

Liegenschaften: Verwaltung: In der Etzwies 6, 66564 Ottweiler
 Wasserwerk: Kaiserslauterer Str. 171, 66424 Homburg-Königsbruch
 Technischer Service: Rathausstr. 80a, 66571 Eppelborn
 und der zugehörigen Infrastruktur

mit der Registrierungsnummer DE-170-00077

angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den EMAS-Anforderungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ottweiler, 28.08.2025



Georg Wellens, Umweltgutachter
 DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0118



Konsolidierte Umwelterklärung 2025 für die Standorte

Betriebs- und Verwaltungsgebäude
In der Etzwies 6, 66564 Ottweiler

Technischer Service Eppelborn
Rathausstr. 80 A, 66571 Eppelborn

Wasserwerk Homburg-Königsbruch
Kaiserslauterer Str. 171, 66424 Homburg

sowie zugehöriger Infrastruktur:
u.a. Brunnen, Hochbehälter, Pumpwerke,
Versorgungsnetz

Ottweiler, 28. August 2025

INHALT

Erklärung des Umweltgutachters	2
1 Vorwort	4
2 Die Unternehmen der WVO	4
3 Umweltpolitik.....	12
4 Umweltmanagementsystem	13
5 Umweltaspekte und –Auswirkungen (Bewertung)	14
6 Umweltprogramm	18
7 Umweltkennzahlen und Kernindikatoren (nach EMAS III)	21
8 Umweltdaten	25
9 Schlussbetrachtung.....	33
10 Vorlage der nächsten Umwelterklärung	33

1 VORWORT

Als Trinkwasserversorger sind wir auf eine saubere Umwelt zwingend angewiesen. Wir sind direkt abhängig von der sauberen Ressource „Grundwasser“, welche die Grundlage für die Versorgung der Bevölkerung mit reinem Trinkwasser darstellt.

Deshalb werden in Trinkwasserschutzgebieten hohe Ansprüche an die umliegenden Anlieger zur Sauberhaltung der Umwelt gestellt. Da wir einerseits diese hohen Ansprüche einfordern, wollen wir andererseits auch die Umweltverträglichkeit unserer Tätigkeiten unter Beweis stellen.

Grundvoraussetzungen für unser Handeln im Umweltschutz sind die Beachtung aller gesetzlichen Anforderungen bei der Durchführung der technischen Prozesse und der Schutz der Ressource Grundwasser bei der Versorgung unserer Kunden mit Trinkwasser.

Die WVO hat einen hohen Umweltstandard erreicht. Auf diesem Status wollen wir uns jedoch nicht ausruhen, sondern durch kontinuierliche Verbesserung unsere Umweltleistungen festigen.

Die Wasserversorgung Ostsaar GmbH und der Zweckverband Wasserversorgung – im Folgenden gemeinsam „WVO“ genannt – haben Anfang 2004 als einer der ersten Wasserversorger im Saarland das Zertifikat für Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) erhalten.

Nach dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems war die logische Folge den Umweltbereich mit in dieses System zu integrieren. Die betrieblichen Aktivitäten wurden deshalb an den Anforderungen eines Umweltmanagementsystems ausgerichtet. Unser Unternehmen wurde für alle Standorte (Ottweiler, Eppelborn und Homburg) erstmals 2007 gemäß der EMAS II -Verordnung validiert und gleichzeitig nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert. In den Jahren 2010 und 2013 folgte die Validierung gemäß EMAS III-Verordnung sowie die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2009. In den Jahren 2016, 2019 und 2022 erfolgte neben der Validierung gemäß EMAS III-Verordnung die Zertifizierung nach der aktuellen Fassung DIN EN ISO 14001:2015.

Zur Überprüfung und Dokumentation der sozialen und ökologischen Auswirkungen der Tätigkeiten der WVO, beteiligte sich das Unternehmen in den Jahren 2012 bis 2014 an einem landesweiten Projekt zum Thema CSR, Corporate Social Responsibility (verantwortliche Unternehmensführung).

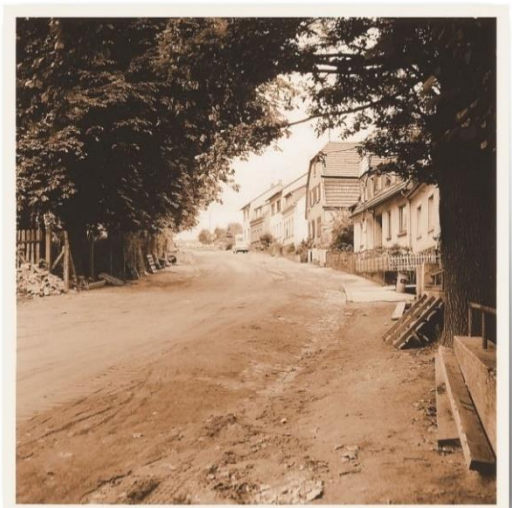
Zur Überprüfung und Dokumentation der sozialen und ökologischen Auswirkungen der Tätigkeiten der WVO, beteiligte sich das Unternehmen in den Jahren 2012 bis 2014 an einem landesweiten Projekt zum Thema CSR, Corporate Social Responsibility (verantwortliche Unternehmensführung).

2 DIE UNTERNEHMEN DER WVO

2.1 Historie der Unternehmen

Heute ist es für uns eine Selbstverständlichkeit des täglichen Lebens, dass aus dem Wasserhahn allzeit sauberes, frisches Trinkwasser fließt; daran haben wir uns gewöhnt und denken meist nicht weiter darüber nach. Anfang der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts war dies vielerorts noch nicht der Fall. Erst durch den Zusammenschluss zahlreicher Städte und Gemeinden mit dem gemeinsamen Ziel des Aufbaus einer geordneten Trinkwassergewinnung wurde der Weg zum Aufbau einer sicheren Versorgung für alle Bürger beschritten.

Dieser „Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden des Kreises Neunkirchen“ nahm 1952 seine Tätigkeit auf und begann die Ziele der gemeinsamen Trinkwassergewinnung und -verteilung umzusetzen.



Nachdem die Aufbauarbeit abgeschlossen war, reifte der Gedanke, dass auch die innerörtliche Verteilung des Wassers bis hin zum Kunden übergreifend über mehrere Städte und Gemeinden organisiert werden sollte. Dies führte im Jahr 1972 zur Gründung der Wasserversorgung Ostsaar GmbH (WVO GmbH).

Bis heute ist die ständige Erhöhung der Versorgungssicherheit sowohl nach Verfügbarkeit als auch Qualität ein wesentliches Ziel beider Unternehmen geblieben.

Durch Kooperationen mit Partnern und der Beteiligung an einem weiteren Wasserwerk, konnte seit 2001 die Sicherung der Versorgung wesentlich erweitert werden.

Der seit 1999 eingeleitete Umbau vom reinen Wasserversorger zu einem dynamischen Dienstleister drückt sich z.B. in verschiedenen Projekten, wie der Übernahme von Projektsteuerungsaufgaben für den Bau von Kläranlagen und Kanälen, der Übernahme der Betriebsführung für die Technischen Werke Merchweiler, der Übernahme des technischen Betriebs für den Abwasserzweckverband Eppelborn sowie für das Abwasserwerk der Stadt Ottweiler und der Betriebsführung für das Hochwasserrückhaltebecken Ottweiler aus.

2.2 Organe der Unternehmen

Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden des Kreises Neunkirchen

Der Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden des Kreises Neunkirchen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er wird geführt nach dem Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, der Eigenbetriebsverordnung, der Verbandssatzung und der Geschäftsordnung.

Verbandsmitglieder sind die Landkreise Neunkirchen und St. Wendel, die Städte Neunkirchen, Ottweiler und Lebach sowie die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Marpingen, Merchweiler und Schiffweiler sowie die Wasserversorgung Ostsaar GmbH. Die Verbandsmitglieder entsenden Landräte, Bürgermeister/innen bzw. Kreistagsabgeordnete in die Verbandsversammlung.

Zu seinen Aufgaben zählt die Versorgung der ihm angehörenden Mitglieder mit einwandfreiem Trinkwasser. Hierzu betreibt er die Wassergewinnung und –aufbereitung über ein eigenes Wasserwerk in Homburg-Königsbruch, eigene Brunnen in Lebach sowie ein beteiligtes Wasserwerk in Niederwürzbach. Die großräumige Verteilung zu den Übergabestellen erfolgt über Leitungssysteme mit großem Durchmesser und zentrale Hochbehälter.

Wasserversorgung Ostsaar GmbH

Die Wasserversorgung Ostsaar GmbH ist eine Juristische Person des Privatrechts. Sie wird geführt nach dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und dem Gesellschaftervertrag.

Gesellschafter sind die Gemeindewerke Eppelborn GmbH, Gemeinde Illingen, Stadt Ottweiler, KEW AG Neunkirchen, Stadt Lebach, KDM Kommunale Dienste Marpingen GmbH und der Landkreis Neunkirchen. Die Gesellschafter entsenden Bürgermeister/innen oder bestellte Vertreter in den Aufsichtsrat bzw. die Gesellschafterversammlung.

Zu den Aufgaben der WVO GmbH zählt die Trinkwasserverteilung innerhalb der Ortsnetze bis zum Kunden sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen, z.B. Ingenieurleistungen und Betriebsführung in den Bereichen Wasser und Abwasser, etc.

Leitung der Unternehmen

Der Betrieb des „Zweckverbandes Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden des Kreises Neunkirchen“ und der „Wasserversorgung Ostsaar GmbH“ – im Folgenden gemeinsam „WVO“ genannt – erfolgt gemeinsam, ohne räumliche oder personelle Trennung.

Verbandsvorsteher des Zweckverbandes sowie Aufsichtsratsvorsitzender und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der WVO GmbH ist der Landrat des Landkreises Neunkirchen.

Geschäftsführer beider Unternehmen ist Herr Dipl.-Kfm. Thomas Wagner.

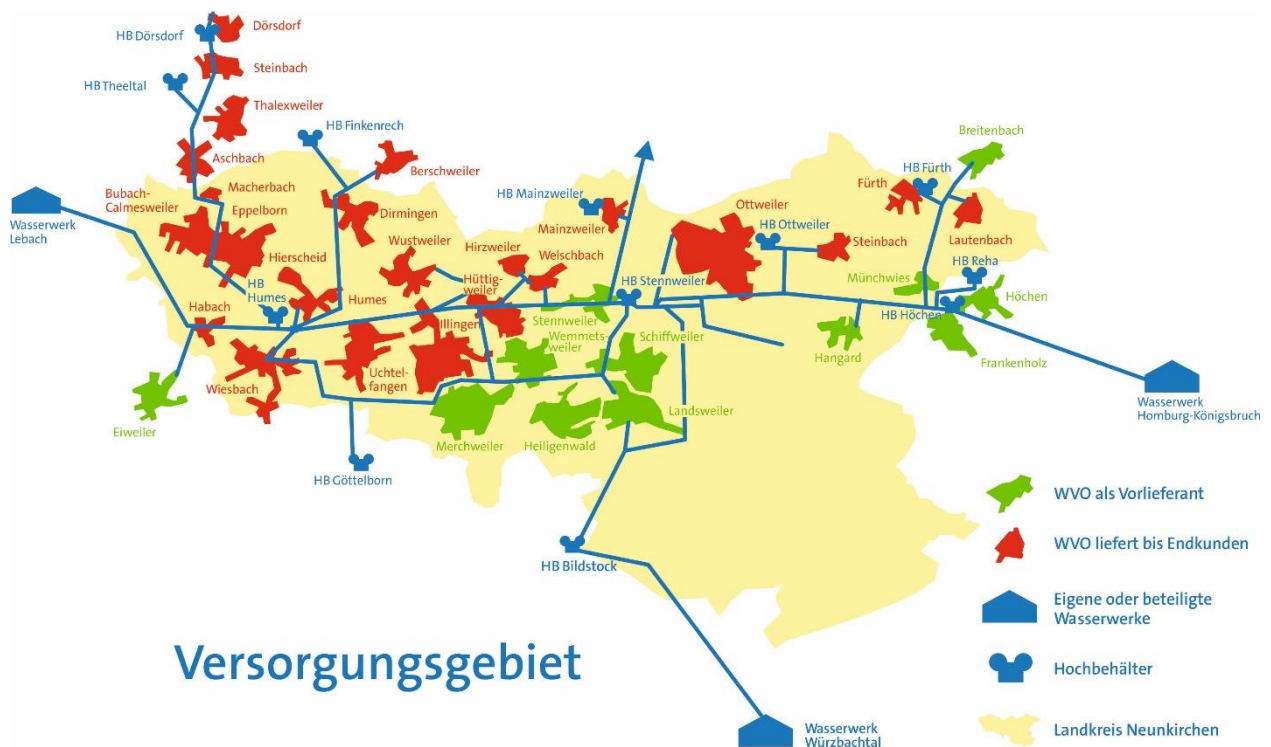
2.3 Versorgungsgebiet

Das Kernversorgungsgebiet der WVO liegt im Bereich des Landkreises Neunkirchen. Einige Kommunen der angrenzenden Landkreise werden zudem mitversorgt bzw. beliefert.

Der Bereich der Endversorgung bis zum Kunden umfasst die Stadt Ottweiler und die Gemeinden Eppelborn und Illingen. Hinzu kommen noch der Marpinger Ortsteil Berschweiler und die Lebacher Stadtteile Aschbach, Thalexweiler, Steinbach und Dörsdorf.

Weiterhin werden von der WVO als Vorlieferant die Gemeinde Merchweiler, die Gemeinde Schiffweiler, die Bexbacher Ortsteile Höchen und Frankenholz, der Waldmohrer Ortsteil Breitenbach, ein Teil des Heusweiler Ortsteils Eiweiler sowie die Neunkircher Stadtteile Hangard und Münchwies beliefert.

Insgesamt beziehen etwa 90.000 Einwohner und eine Vielzahl von Betrieben direkt und indirekt Trinkwasser über die WVO.



2.4 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

(Stand 31.12.2024)

Die WVO beschäftigt insgesamt 53 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, darunter 9 Teilzeitbeschäftigte und 4 Auszubildende (entspricht 52,2 Vollzeitäquivalenten)

Das Wasserwerk, die Hochbehälter und Pumpwerke sowie das gesamte Trinkwasserleitungsnetz werden von den Mitarbeitern des Technischen Service über Fernwirkanlagen kontrolliert und gesteuert. Alle erforderlichen Wartungs- und Pflegearbeiten werden von diesen Mitarbeitern durchgeführt.

2.5 Standorte der WVO

Die WVO hat ihren Sitz in der Stadt Ottweiler im Landkreis Neunkirchen im östlichen Saarland mit den Standorten:

- Wasserwerk Homburg-Königsbruch
- Verwaltung, Lager und Technischer Service Ottweiler
- Technischer Service Eppelborn
- Zugehörige Infrastruktur (u.a. Brunnen, Hochbehälter, Pumpwerke, Versorgungsnetz)

Mit 53 Mitarbeitern und einer jährlichen Trinkwasserabgabe von rund 3,6 Mio. m³ gehören wir zu den führenden Wasserversorgern im Saarland. 8 Brunnen im Wasserwerk Homburg-Königsbruch, 2 Brunnen in Lebach sowie ein beteiligtes Wasserwerk in Niederwürzbach stehen zur Versorgung von rund 90.000 Einwohnern zur Verfügung. In 10 Hochbehältern wird das Trinkwasser zwischengespeichert um es in über 790 km Leitungen in einwandfreier Qualität zum Kunden zu liefern.



Wasserwerk Homburg-Königsbruch

Das Wasserwerk Homburg-Königsbruch liegt am Rande des Naturschutzgebietes Jägersburger Moor nördlich des Homburger Stadtteils Bruchhof, ca. 4 km vom Stadtzentrum Homburg entfernt. Das eigentliche Betriebsgelände umfasst eine Größe von ca. 4.300 m². Hiervon sind 820 m² bebaut, 1180 m² dienen als Park- und Stellflächen, die restliche Fläche von 2.300 m² ist unversiegelt und naturnah. Die Schutzzone II des Wasserschutzgebiets umfasst 180 ha wovon sich 23% im Eigentum des Zweckverbandes befinden. Diese 41 ha sind naturnahe Flächen abseits des eigentlichen Betriebsgeländes.

Die Wasserfassung des Wasserwerks Homburg-Königsbruch erfolgt über 8 Brunnen mit einer maximalen Tiefe von 250 m unter Geländeoberkante. Das aktuelle Wasserrecht für diese Brunnen wurde am 15.12.2011 vom Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr verliehen. Die Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis wurde fristgerecht beantragt und befindet sich noch im Genehmigungsverfahren.

Zur Überwachung des Grundwasserflurabstands liegen im Umfeld der Brunnen insgesamt 17 Grundwassermessstellen, die regelmäßig abgelotet werden. Die durchschnittliche Absenkung des Grundwasserspiegels liegt bei 8 m.

Die Förderleistung der Fassungsanlage im Wasserwerk Homburg-Königsbruch liegt im Regelfall bei 200 m³/h, bei einem Betriebsdruck von ca. 22 bar. Die maximale Förderleistung beträgt 600 m³/h. Die maximale Kapazität des Wasserwerks liegt bei etwa 14.000 m³/Tag, die regelmäßige Nutzung liegt derzeit bei etwa 1,7 Mio. m³/Jahr.



Zur Rohwasseraufbereitung wird das bereits in guter Qualität geförderte Grundwasser mittels Filtration über Jurakorn entsäuert damit es hinsichtlich des pH-Wertes den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht und die Rohre nicht angreift. Eine weitere Aufbereitung durch minimale Zugabe von Silikat-Produkten über einer Dosierpumpe dient dem Schutz der Rohre, sowohl bei der WVO als auch beim Kunden.

Verwaltung, Lager und Technischer Service Ottweiler

Das Firmengelände in Ottweiler befindet sich im Gewerbegebiet „Etwies“, ca. 1 km vom Stadtzentrum Ottweiler entfernt. Das Betriebsgelände umfasst eine Größe von 10.700 m². Hiervon sind 2.060 m² bebaut, 4.420 m² dienen als Park- und Stellflächen, die restliche Fläche von 4.220 m² ist unversiegelt und naturnah.

Technischer Service Eppelborn

Der Technische Service Eppelborn liegt in der Ortslage von Eppelborn unmittelbar an der B10, ca. 1 km vom Ortskern entfernt. Das Betriebsgelände umfasst eine Größe von 950 m². Hiervon sind 290 m² bebaut, 500 m² dienen als Park- und Stellflächen, die restliche Fläche von 160 m² ist unversiegelt und naturnah.

Zugehörige Infrastruktur

Neben der Wasserfassung am Wasserwerk Homburg-Königsbruch betreibt die WVO zwei eigene Brunnen in Lebach mit einer maximalen Tiefe von 100 m unter Geländeoberkante. Das Wasserrecht für diese Brunnen wurde am 10.06.1954 nach dem Preußischen Wassergesetz verliehen.

Zur Überwachung des Grundwasserflurabstands liegen im Umfeld der Brunnen in Lebach drei Grundwassermessstellen, die regelmäßig abgelotet werden. Die durchschnittliche Absenkung des Grundwasserspiegels liegt bei 10 m.

Die Förderleistung der Fassungsanlage in Lebach liegt im Regelfall bei 200 m³/h, die regelmäßige Nutzung liegt derzeit bei etwa 1,3 Mio. m³/Jahr. Die Rohwasseraufbereitung mittels Entsäuerungsanlage wird im Wasserwerk der Stadtwerke Lebach durchgeführt.



Das 790 km lange Versorgungsnetz der WVO verfügt über 5 Pumpwerke und 2 zentrale sowie 8 weitere Hochbehälter mit einer Gesamtkapazität von 19.950 m³. Die beiden größten Behälter sind die Hochbehälter Stennweiler (6.600 m³ Fassungsvermögen) und Humes (5.000 m³). Die maximale Höhendifferenz zwischen Wasserspiegel im Brunnen und Einlaufhöhe des Hochbehälters Höchen beträgt rund 300 Meter.

Die Fläche des Versorgungsgebietes beträgt rund 213 km² mit 90.000 Einwohnern. Die gesamte Trinkwasserabgabe der WVO lag im Jahr 2024 bei 3,6 Mio. m³. Hinzu kommen 2,2 Mio. m³ Trinkwasserdurchleitung für den Landkreis St. Wendel.

2.6 Tätigkeiten der WVO

Trinkwasser rund um die Uhr

Zu den Hauptaufgaben der WVO an den verschiedenen Standorten zählen:

- Bau und Planung von Wasserversorgungsanlagen und -leitungen (jährlich werden etwa 1,2% des Verteilungsnetzes erneuert)
- Instandhaltung der Wasserversorgungsanlagen und -leitungen
- Bau und Instandhaltung elektrischer Anlagen und Fernübertragungsanlagen
- Kontrolle der Wassergüte
- Kontrolle der Wasserschutzgebiete
- Rohrnetzkontrolle und -pflege, einschließlich Hausanschlussleitungen
- Dokumentation, Planverwaltung
- Maßnahmen bei Versorgungsunterbrechungen (Störfälle und Notfälle)
- Löschwasserbereitstellung auf Basis kommunaler Verträge



Abwasserservice

Im Bereich der Abwasserentsorgung sind wir ein zuverlässiger Partner unserer Kommunen. Die WVO übernimmt im Bereich Abwassertechnik die Projektsteuerung und Bauoberleitung, z.B. bei Kläranlagen und Kanalbauprojekten, und liefert somit ihren Beitrag zu einer sauberen Umwelt, professioneller Regenwasserbewirtschaftung und einem aktiven Gewässerschutz.



Bau Regenüberlaufbecken im Merchtalsammler

Wesentliche Aufgaben der Projektsteuerung sind die Koordination aller Projektbeteiligten (Fachplaner, Baufirmen, Behörden, ...) sowie das Finanz- und Zeitmanagement.

So wurden u. a. von 2016 bis 2021 im Zuge einer Projektfolge alle Bauwerke entlang der Merch in drei Gemeinden erneuert, mit einem Gesamtbauvolumen von ca. 12 Mio. Euro.

Für den Abwasserzweckverband Eppelborn, das Abwasserwerk der Stadt Ottweiler und ab September 2025 den Abwasserbetrieb der Gemeinde Tholey werden die Maßnahmen zur Unterhaltung und Wartung des gesamten Kanalnetzes koordiniert und entsprechend abgewickelt.

Gewässerschutzbeauftragter

Seit 2014 übernehmen wir die verpflichtenden Aufgaben des gemeinsamen Gewässerschutzbeauftragten für die Kommunen des Zweckverbands Natura-III-Theel und seit 2017 auch für die Stadt Ottweiler.

Zu den Tätigkeiten zählen die regelmäßige Inspektion der Einlaufbauwerke zur Regenwasserbewirtschaftung und die Überwachung der zugehörigen Wasserrechte.

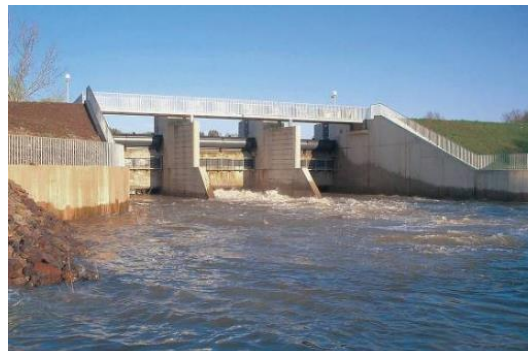
So wird gewährleistet, dass die Gewässer so gering als möglich belastet werden. Dies trägt der stetigen Verbesserung der Biodiversität und dem Erhalt der Artenvielfalt in unseren Gewässern bei.



Aktiver Hochwasserschutz

Der Schutz vor Hochwasser- und Starkregenereignissen hat sich in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Thema entwickelt. Bereits seit 2002 hat sich die WVO dem aktiven Hochwasserschutz gewidmet und die Betriebsführung des oberhalb der Altstadt Ottweiler liegenden Hochwasserrückhaltebeckens übernommen. Wir sind rund um die Uhr für den Hochwasserschutz der Stadt Ottweiler verantwortlich.

Bei Hochwasserereignissen wird gemäß einem festgelegten Betriebsplan der Einstau und die spätere Entleerung des Hochwasserrückhaltereaumes durchgeführt. Entsprechende Alarmierungsketten wurden eingerichtet. Durch regelmäßige Inspektion, Wartung und Instandsetzung wird die jederzeitige Betriebsbereitschaft des Hochwasserrückhaltebeckens sowie der Pumpwerke und Schieberschächte sichergestellt.



Mit in diese Alarmierungskette ist auch der Schutz des Verwaltungsgeländes eingeflossen, welches im Überschwemmungsbereich der Blies liegt. Aufgrund der kontinuierlichen Überwachung der Pegelstände im Hochwasserfall erfolgt eine Meldung an den Bereitschaftsdienst der WVO zum Schutz der Gebäude und der Technik.

Im Jahr 2017 wurde die Stromversorgung der Verwaltung umgebaut, um einen höheren Schutz bei Hochwasser zu erreichen. Im Herbst 2021 erfolgte die Anschaffung eines mobilen Notstromaggregats mit 35 kVA. Mit diesem kann die zentrale Fernwirkanlage der WVO auch bei längerem Stromausfall betrieben werden.

Nicht zuletzt durch die gewonnenen Erfahrungen beim Pfingsthochwasser 2024 wurden weitere notwendige Schritte eingeleitet. So wurden im Rahmen des Risiko- und Krisenmanagements der WVO alle Standorte und Versorgungsanlagen zum Thema Überschwemmungsrisiko und den damit möglichen Versorgungseinschränkungen betrachtet, Risikobewertungen vorgenommen und geeignete Maßnahmen entwickelt. Diese werden kontinuierlich angepasst. Ziel aller Überlegungen ist die Minimierung der Auswirkungen möglicher Überschwemmungen auf das Unternehmen. Durch bauliche und organisatorische Maßnahmen, der Erstellung von geeigneten Notfallplänen und der regelmäßigen Schulung der Mitarbeiter wird die Versorgungssicherheit gewährleistet.

Krisenmanagement

Aufgrund der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine und den damit möglichen Einschränkungen bei der Lieferung von Erdgas und Strom hat sich die WVO entschlossen, die Trinkwasserversorgung durch den Einsatz von Notstromaggregaten abzusichern. Um jederzeit die Lieferung mit Trinkwasser zu ermöglichen wurden im Dezember 2022 Notstromaggregate für das Wasserwerk in Homburg, das Pumpwerk in Sinnerthal (jeweils 630 kVA) sowie für die beiden Pumpwerke in Frankenholz und Steinbach (165 kVA) angeschafft und sukzessive für den Betrieb eingerichtet.

Um die Betankung aller Geräte auch in Notfällen sicherstellen zu können, wurde ein Belieferungsvertrag mit einem ansässigen EMAS zertifizierten Heizöllieferanten abgeschlossen. Die Notbesicherung kann über einen am Standort Eppelborn aufgestellten 990 Liter Heizöltank erfolgen. Der Transport im Notfall erfolgt mittels zwei mobilen 210 Liter Tanks.



Die erforderlichen Dokumentationen nach AwSV für die Aggregate und den Tank sowie den Umgang mit Heizöl wurden erstellt, die Aufstellung der Umweltaspekte angepasst. Es finden regelmäßige Unterweisungen an den Geräten statt.

Durch Übungen am Verwaltungsgebäude konnte die Vorgehensweise weiter optimiert und das Aggregat seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Wasser-Quartier Ostsaar

Zum Tag des Wassers am 22.03.2022 hat die WVO mit dem Verein a tip: tap aus Berlin das sogenannte „Wasser-Quartier Ostsaar“ gegründet.



In unserem Wasser-Quartier fördern wir gemeinsam mit unseren Partnern, dem Landkreis und der Sparkasse Neunkirchen, das Bewusstsein für Trinkwasser in unserem Versorgungsgebiet. Wir setzen uns für den Genuss von Leitungswasser ein, engagieren uns bei der Bildungsarbeit zum Thema Trinkwasser und fördern bessere Zugänge zu kostenfreiem Trinkwasser.

Ein Umstieg auf das Trinkwasser aus dem Hahn spart nicht nur viel Geld, sondern auch Verpackungsmüll, Transport und dadurch jede Menge CO₂-Emissionen.

Die Aktivitäten in einem Wasser-Quartier werden folgenden Elementen zugeordnet:

- Bildung: Unterstützung von Schulen bei der Bildungsarbeit zum Trinkwasser.
- Beratung: Beratung für Unternehmen zum Thema Trinkwasser am Arbeitsplatz.
- Bürger*innen: Infostände, Vorträge und Aktionen rund um das Thema Trinkwasser.
- Trink-Orte: Unterstützung des Aufbaus von Trinkwasserbrunnen in Schulen.

Nachdem in den Vorjahren bereits an vier Schulen Trinkwasserspender installiert werden konnten, wurden im Januar 2025 im Rahmen des Projekts „Trinkwasserspender für Schulen im Versorgungsgebiet der WVO“ sieben weitere Schulen mit entsprechenden Geräten ausgestattet.

Hierzu hatte das saarländische Umweltministerium über das Förderprogramm "Nachhaltige Wasserwirtschaft" Mittel zur Finanzierung von Wasserspendern bereitgestellt.

Die Unterstützung des Aufbaus von Trinkwasserbrunnen in Schulen wird auch in Zukunft weiter vorangetrieben.



Gemeinschaftsschule Illingen: Übergabe Trinkbrunnen durch Landrat Meng (4.v.l.) und Geschäftsführer Wagner (2.v.r.)

Klimaschutznetzwerk Landkreis Neunkirchen

Die WVO beteiligt sich am 2022 gegründeten „Kommunalen Klimaschutz-Netzwerk im Landkreis Neunkirchen“. Darin haben sich der Landkreis Neunkirchen, alle kreisangehörigen Kommunen und drei lokale Energie- und Wasserversorger (u.a. die WVO) zusammengeschlossen.



Ziel ist es, ein vom Bund gefördertes, kommunales Klimaschutz-Netzwerk zu betreiben und dadurch die Gemeinden und Versorger bei der Planung und Umsetzung von Klimaschutz- und Energieeffizienz-Maßnahmen über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren durch weitere Netzwerkteilnehmer (insbesondere Netzwerkmanager und energie-technische Berater) begleiten und unterstützen zu lassen. So sollen möglichst dauerhafte Energieverbesserungen und folglich Energieeinsparungen generiert werden.

3 UMWELTPOLITIK

Als Unternehmen, das unser Lebensmittel Nr. 1 den Menschen nach Hause bringt, sind wir in besonderem Maße unserer Umwelt verpflichtet und uns unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt bewusst.

An dieser Verantwortung orientieren wir unser unternehmerisches Handeln und haben uns zum Ziel gesetzt, die Umweltleistungen über die einschlägigen Umweltvorschriften hinaus dauerhaft zu verbessern. Wir verpflichten uns daher zur Einhaltung folgender Umweltleitlinien:

- Umweltbewusstes Handeln zum Schutz der Umwelt stellt für unsere Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit dar.
 - Wir beachten ausdrücklich alle relevanten Umweltgesetze und -vorschriften und erfüllen die bindenden Verpflichtungen.
 - Darüber hinaus achten wir auf den schonenden und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Vermeidung von Umweltbelastungen.
 - Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern sind wir um die ständige Verbesserung des Umweltmanagementsystems bemüht, um die Umweltleistung an jedem unserer Standorte zu verbessern.
 - Von unseren Geschäftspartnern, insbesondere bei Lieferungen und Dienstleistungen, erwarten wir ähnlich hohe Umweltstandards.
- Ziel unseres Unternehmens ist, bei allen unternehmerischen Aktivitäten negative Einwirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten und mit eigenem Engagement an der Optimierung der örtlichen, regionalen und globalen Umweltprobleme mitzuwirken.
 - Zur Anpassung an den Klimawandel werden wir die Verwendung erneuerbarer Energien weiter stärken und die Biodiversität an unseren Standorten schützen und ausbauen.
 - Ein weiteres Ziel ist die dauerhafte und nachhaltige Wasserbewirtschaftung zur Versorgung der Region mit Trinkwasser aus einer gesunden Umwelt, insbesondere auch dort, wo keine ausreichenden örtlichen Wasservorräte vorhanden sind.
 - Zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung überwachen, prüfen und bewerten wir kontinuierlich und nachhaltig das Produkt Wasser, das Aufbereitungsverfahren, das Rohrnetz und die Trinkwasserbehälter, sowie die hiermit verbundenen direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt.
 - Unser Umweltmanagement gewährleistet auf der Basis dieses Umweltleitbildes, dass gemeinsam mit Partnern und Lieferanten die umweltfreundlichen Aufbereitungs- und Verteilungsverfahren gesichert und soweit wirtschaftlich vertretbar, nach dem Stand der besten zur Verfügung stehenden Technik, weiterentwickelt werden.
 - Wir informieren die Kunden und die Öffentlichkeit regelmäßig über die Umweltaspekte ihres Handelns sowie über den sorgfältigen Umgang mit dem Naturgut Wasser. Die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltungen beruht auf einer handlungsorientierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit und bezieht die Notfallvorsorge und die Notfallversorgung mit ein.
 - Wir überprüfen unter Beachtung der umweltrelevanten Daten regelmäßig die Einhaltung von Umweltleitbild und -zielen sowie die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems.
 - Unsere Mitarbeiter werden entsprechend ihren Aufgaben im Umweltschutz informiert, qualifiziert und motiviert. Sie sind zur Umsetzung dieser Grundsätze und zur Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Auflagen im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortung verpflichtet.

4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Die WVO hat sich aus ihrer Tätigkeit als Trinkwasserversorger zum Ziel gesetzt, die Umweltleistungen über die einschlägigen Umweltvorschriften hinaus dauerhaft zu verbessern. Die betrieblichen Aktivitäten wurden deshalb an die Anforderungen des Umweltmanagementsystems nach EMAS III und der DIN 14001 ausgerichtet. Die umweltbezogene Unternehmenspolitik stellt dabei die Grundlage jeden Handelns dar.

Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation stellt im Rahmen des Umweltmanagementsystems die Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten sicher. Sie lehnt sich an die betriebliche Organisation der WVO an.

Als Beauftragter der obersten Leitung für die Pflege und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems wurde Herr Patrick Bläsius bestimmt. Eine Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie den Sicherheitsbeauftragten ist dabei nicht nur zweckdienlich, sondern erforderlich.

Das EMAS-Team, bestehend aus Geschäftsführung, Umweltmanagementbeauftragtem sowie themenbezogenen weiteren Mitarbeitern, arbeitet an der stetigen Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems und an seiner praktischen Umsetzung im Unternehmen.

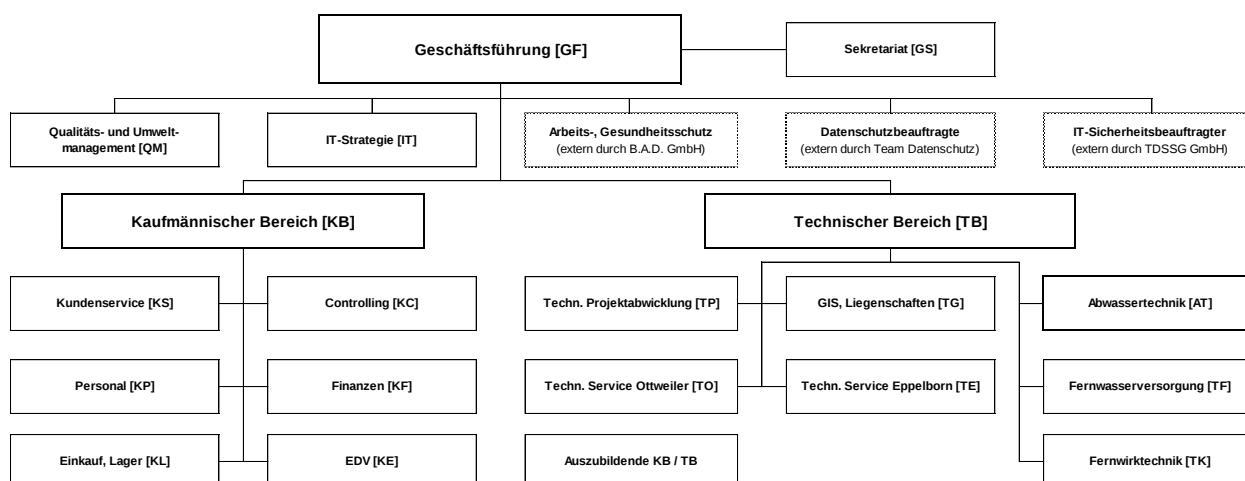
Ablauforganisation

Die Ablauforganisation beinhaltet die Regelungen des Umweltmanagementsystems. In allen Organisationseinheiten der WVO werden regelmäßig interne Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt, mit dem Ziel, die Einhaltung der Umweltmanagementanforderungen und der rechtlichen Vorgaben zu überprüfen.

Für diejenigen Umweltaspekte, die wir noch verbessern müssen, haben wir konkrete Umweltziele im Umweltprogramm formuliert. Diese Maßnahmen werden durch innerbetriebliche Schulungen und Arbeitsanweisungen begleitet. Bei erkannten Abweichungen werden Korrekturmaßnahmen zur Verbesserung des Umweltmanagementsystems (UMS) erarbeitet. Unsere Input-/ Output-Vergleiche werden jährlich überarbeitet und aktualisiert.

Die Geschäftsführung kontrolliert jährlich den Stand der Entwicklung sowie die Eignung und Wirksamkeit des Systems im Management Review.

Organisationsstruktur WVO



Zur Bestimmung des *organisatorischen Kontextes* haben wir die Bereiche unseres Umfeldes analysiert, die zum einen auf uns einwirken und zum anderen durch uns beeinflusst werden können. Neben den relevanten Faktoren einzelner Themen, wurden die daraus resultierende Chancen und Risiken sowie mögliche Aktivitäten und Steuerungsmaßnahmen unsererseits dokumentiert.

Dem Thema Interessierte Gruppen, den sog. *Stakeholder*, haben wir uns intensiv gewidmet. Hierzu wurden zunächst unsere wichtigsten Stakeholder, deren Erwartungen und unsere Anforderungen ermittelt. Im nächsten Schritt erfolgte die Erfassung der sich jeweils daraus ergebenden Chancen und Risiken sowie möglicher bindender Verpflichtungen. Abschließend wurden die Regelungen zur deren Einhaltung dokumentiert.

Für die Bilanzierung von *Treibhausgasemissionen* orientiert wir uns am DVGW-Merkblatt W 1006 (M) – Treibhausgase in der Wasserversorgung. Dabei werden die Emissionen in den Wertschöpfungsstufen der Wasserversorgung (Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung, Transport und Verteilung) sowie die dafür erforderlichen technischen und administrativen Unterstützungsprozesse betrachtet. Neben der Quantifizierung der direkten und indirekten Emissionen (Scope 1 und 2) kommt eine besondere Herausforderung der Betrachtung von Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen in Scope 3 zu. Hier haben wir zunächst eine Wesentlichkeitsanalyse vorgeschaltet, die anhand der Kriterien Menge, Umweltbelastung und Betriebskosten die Relevanz abgeschätzt. Die Daten werden in Kapitel 8 unter CO₂-Bilanz beziffert.

Die wesentlichen umweltrechtlichen Regelungen haben wir in einem Rechtsverzeichnis dokumentiert. Dieses wird regelmäßig aktualisiert. In unserer Umweltpolitik haben wir uns zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze und -vorschriften verpflichtet sowie zur Erfüllung der bindenden Verpflichtungen.

Zur Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten und Umweltauswirkungen haben wir ein Verfahren aufgebaut, welches in Kapitel 5 näher beschrieben wird. Die in der EMAS III-Verordnung geforderten Kernindikatoren, werden in Kapitel 7 dokumentiert, soweit sie direkte Auswirkung haben und wesentlich sind.

Zur weiteren Verbesserung unserer Umwelleistung haben wir die Indikatoren nach EU-Beschluss 2019/61 näher betrachtet. Hierbei wurden die im branchenspezifischen Referenzdokument für öffentliche Verwaltungen angeführten Indikatoren auf ihre Relevanz für die WVO geprüft. Den dort angegebenen Leistungsrichtwerten wurden die entsprechenden Kennzahlen der WVO gegenübergestellt. Diese sind ebenfalls in der Übersicht in Kapitel 7 zu finden.

5 UMWELTASPEKTE UND –AUSWIRKUNGEN (BEWERTUNG)

Die WVO hat ein Verfahren zur Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten und Umweltauswirkungen aufgebaut. Damit werden die wesentlichen Umweltaspekte identifiziert, so dass auf dieser Basis Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes und Umweltmanagementsystems entwickelt werden können. Zielsetzung ist die messbare Verbesserung bedeutender Umweltauswirkungen.

Bei der Ermittlung der Umweltaspekte gehen dabei von folgenden Ansätzen aus: Umweltaspekte sind die Bestandteile der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen, die in Wechselwirkung mit der Umwelt treten können.

Wir unterscheiden dabei

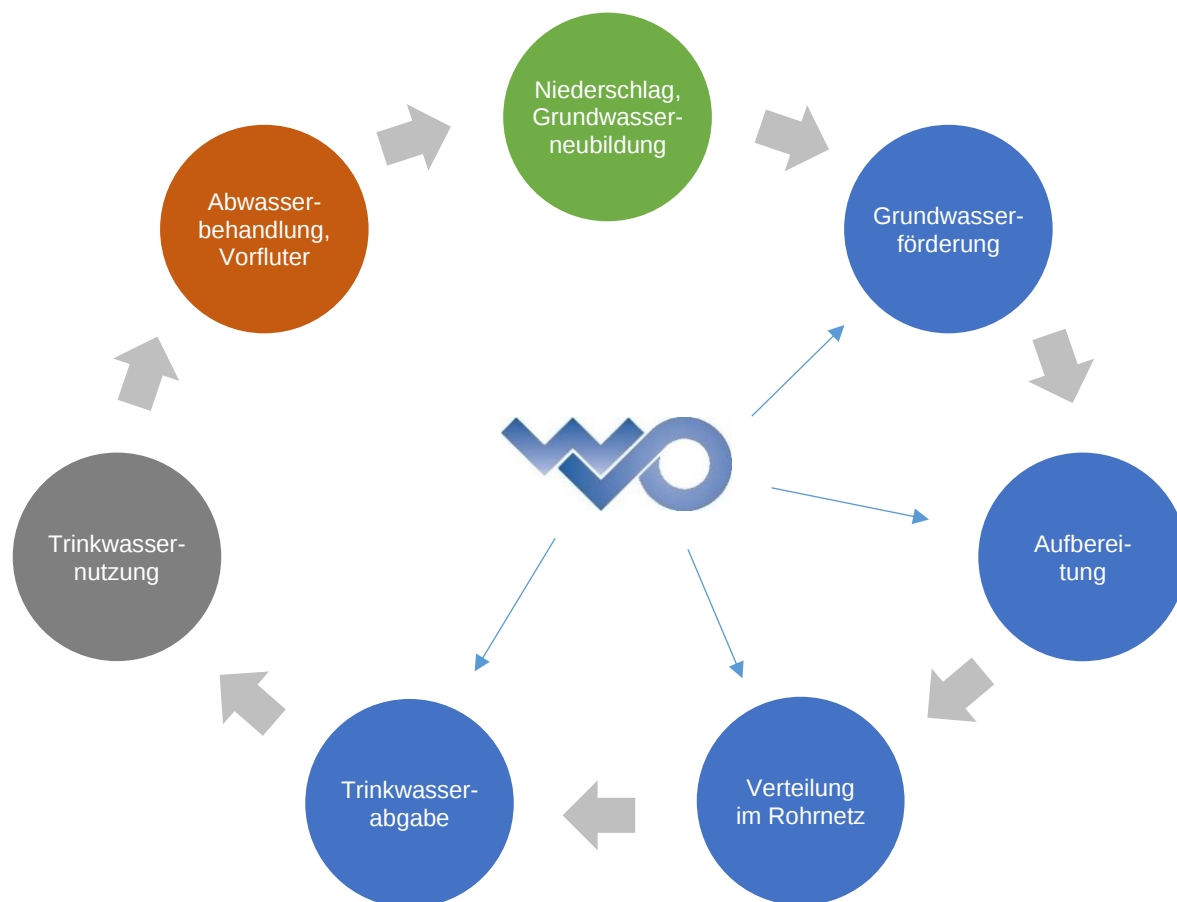
- direkte Umweltaspekte, die unmittelbar in unserem Unternehmen zu beeinflussen sind (Wasserverbrauch, Abfall usw.)

und

- indirekte Umweltaspekte, die wir durch die Verbindung zu vor- und nachgelagerten Bereichen mit beeinflussen (Kundenverhalten, produktbezogene Auswirkungen, Dienstleistungen, usw.)

Viele der wesentlichen Umweltaspekte der WVO ergeben sich entlang des Lebensweges unseres Hauptproduktes Wasser. Der Lebenszyklus ist dabei geschlossen, er wird jedoch zwischen den Phasen der Einleitung des geklärten Abwassers in den Vorfluter und der Grundwasserförderung durch den natürlichen Wasserkreislauf bestimmt. Zudem gehört die Abwasserbehandlung nicht zum Aufgabengebiet der WVO.

Lebensweg des Wassers



Die umweltrelevanten Tätigkeiten und Dienstleistungen der WVO wurden in den Fachgruppen gemeinsam mit dem EMAS-Team ermittelt, anhand der Lebenswegabschnitte zusammengefasst, in einer Matrix dargestellt und bewertet. Hierzu wurden auch die jeweiligen Chancen und Risiken erörtert, die Umweltaspekte bewertet sowie die entsprechenden Regelungen im Umweltmanagementsystem erfasst.

Wesentliche Relevanz liegt vor, wenn eine Vielzahl von Gesetzen tangiert wird oder viele Stoffe bzw. Energie verbraucht werden oder erhebliche Emissionen bzw. Abfallmengen entstehen oder ein großes Umweltisiko besteht oder es zu Beschwerden aus der Nachbarschaft gekommen ist.

In der folgenden Tabelle sind alle bedeutenden Umweltaspekte und -auswirkungen innerhalb der WVO in einer Kurzform dargestellt. Neben der Bewertung sind die zugehörigen Kernindikatoren vermerkt, ebenso wie die relevanten Indikatoren der EU-Referenzdokumente. Zudem führen wir die wichtigsten Umweltgesetze auf.

Zusammenfassung der direkten Umweltaspekte

Umweltaspekt	Direkte Umweltauswirkungen	Bewertung / Indikator
Energie	- <i>Strom</i>: hoher Verbrauch an Strom für Trinkwasser- und Zwischenpumpen (große Förderhöhen) - <i>Energie für Raumwärme</i> am Standort (Gas) und <i>Kraftstoff</i> (Service) relativ gering <i>Auswirkungen</i>: Verbrauch nicht erneuerbarer Primärenergieträger, Emissionen in Atmosphäre, Treibhauseffekt, Sommersmog (Stickoxide, VOC, Ozon, Feinstaub) mit Gesundheitsgefährdung, Bodenversauerung <i>Risikopotenzial</i>: Verschwendung von Energie durch unsachgemäßen Einsatz	Wesentlich (relevanter In- und Output) Kernindikatoren: - Energieeffizienz - Emission Indikator gemäß EU-Referenzdokument: - Gesamtenergieverbrauch in öffentlichen Gebäuden
Relevante Gesetze: <u>1. BImSchV</u>: (+) Betrieb von drei Heizungsanlagen (Erdgas), Abgaswerte durch Schornsteinfeger auf Einhaltung überprüft; <u>EU-F-Gase-VO</u>: (+) Einsatz von 3 Klimaanlage mit Kältemittel R410A, (+) regelmäßige Prüfung durch Fachbetrieb; <u>GEG</u>: alle 10 Jahre energetische Inspektion ab 12 kW Leistung (erstmal 2029).		
Stoffeinsatz	- <i>Gefahrstoffverbrauch</i> relativ gering - <i>Hilfsstoffe zur Rohwasseraufbereitung</i> mengenmäßig bedeutsam (Silikat und Phosphat max. 49 t/a, Jurakorn max. 190 t/a) - <i>Büromaterialien</i>: Papierverbrauch am Standort durchschnittlich; Recycling von Druckerpatronen und Toner-kassetten <i>Auswirkungen</i>: Verbrauch nicht erneuerbarer Rohstoffe / Ressourcen <i>Risikopotenzial</i>: Verschwendung von Stoffen durch unsachgemäßen Einsatz, Gefahr der Boden-/ Grundwasser-/ Gesundheitsbeeinflussung	Wesentlich (relevanter Input) Kernindikator: - Materialeffizienz Indikator gemäß EU-Referenzdokument: - Verbrauch an Büropapier
Relevante Gesetze: <u>GefStoffV</u>: (+) aktuelle Sicherheitsdatenblätter für die eingesetzten Stoffe, (+) aktuelles Gefahrstoffverzeichnis und Betriebsanweisungen in Arbeitsplatznähe, (+) jährliche Unterweisung der Mitarbeiter		
Wasser	- <i>Wasserverbrauch</i>: mittlere Wasserverluste im Netzbetrieb; an den Verwaltungsstandorten Ottweiler und Eppelborn fällt lediglich Sanitärabwasser an, Verbrauch gering - <i>Abwasser</i> durch Hydrantenstockreinigung - <i>Direkteinleitung von Filterspülwasser</i> des Wasserwerkes Homburg in den Schwarzbach (nach Sedimentation im Absetzbecken) <i>Auswirkungen</i>: Erwärmung von Wasser, ggf. Auswirkung auf Grundwasser, Boden, Flora und Fauna <i>Risikopotenzial</i>: ggf. Verringerung Wasservorrat, Verschmutzung	Wesentlich (relevanter Output) Kernindikator: - Wasser Indikator gemäß EU-Referenzdokument: - Wasserverbrauch in Bürogebäuden
Relevante Gesetze: <u>Wasserrechtsbescheide</u> (WW Homburg, Brunnen Lebach): (+) jährliche Meldungen an LUA gemäß Auflagen liegen vor; <u>AbwV</u>: (+) Einhaltung Anforderungen der Einleitgenehmigung Filterrückspülwasser WW Homburg liegen vor		

Umweltaspekt	Direkte Umweltauswirkungen	Bewertung / Indikator
Abfall	- <i>Abfälle</i>: die vorhandenen Abfallfraktionen stellen kein erhöhtes Umweltrisiko dar - an <i>gefährlichen Abfällen</i> fallen Elektroschrott, Asbestzementrohre und kohleenteerhaltige Bitumengemische in geringen Mengen an - Abfalltrennung, Nutzung von Rücknahmesystemen (Druckerkartuschen, Toner, Recycling PE-Rohre) <i>Auswirkungen</i> : Lagerung, Transport, Verwertung, Verbrennung, Deponierung <i>Risikopotenzial</i> : unsachgemäße Entsorgung von Abfällen, Grundwassergefährdung	Wesentlich (relevanter Output) <i>Kernindikator</i> : - Abfall <i>Indikator gemäß EU-Referenzdokument</i> : - Abfallaufkommen in Bürogebäuden
Relevante Gesetze: <u>GewAbfV</u> : (+) Dokumentation der Siedlungs- und Baustellenabfälle liegt vor, (+) Getrennsammelquote bei 88%, (+) Erklärungen der Entsorger liegen vor.		
Boden	- <i>Betriebsflächen</i>: Freiflächen z.T. versiegelt (Verkehrsinfrastruktur) - <i>Abfallcontainer</i> auf befestigten Flächen - <i>Fahrzeugreinigung</i> bei externem Dienstleister <i>Auswirkungen</i> : Verringerung Biodiversität / Grundwasserneubildung, Veränderung Mikroklima <i>Risikopotenzial</i> : Boden- und Grundwasserbelastung durch unfallbedingten Austritt von Kraftstoffen	nicht wesentlich (geringe Mengen) <i>Kernindikator</i> : - Biologische Vielfalt
Relevante Gesetze: <u>AwSV (wassergefährdende Stoffe)</u> : (+) aktuelle Anlagendokumentation, (+) Betriebsanweisungen hängen in Anlagennähe aus.		
Luft	- <i>Belastung der Luft/Atmosphäre</i> durch Verbrennungsgase (Strom, Raumwärme, Verkehr) - <i>Lärmbelastung</i> gering <i>Auswirkungen</i> : Treibhauseffekt, Sommersmog mit Gesundheitsgefährdung, Bodenversauerung <i>Risikopotenzial</i> : zusätzliche Luftbelastung durch suboptimale Verbrennung	Wesentlich (relevanter Output) <i>Kernindikator</i> : - Emission

Zusammenfassung der indirekten Umweltaspekte (nicht wesentlich)

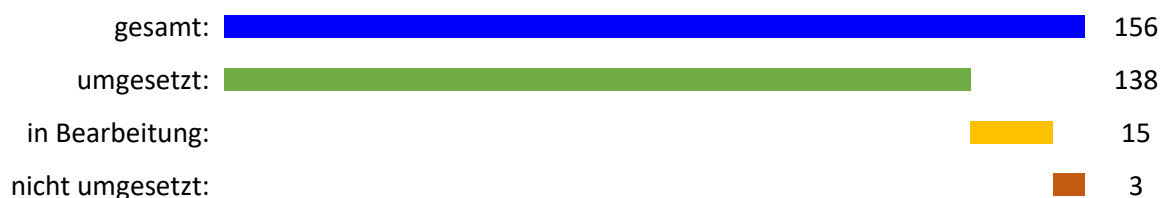
Umweltaspekt	Indirekte Umweltauswirkungen
Energie	Ressourcenverbrauch, Luftbelastung und Treibhauseffekt durch Stromherstellung und Gasverbrauch
Stoffeinsatz	Materialeinsatz durch Fremdfirmen (Wasserleitungen, Tiefbauarbeiten), z.T. auch Gefahrstoffe; Verschwendung von Stoffen durch unsachgemäßen Einsatz, Gefahr der Boden-/ Grundwasser-/ Gesundheitsbeeinflussung, Verbrauch nicht erneuerbarer Rohstoffe / Ressourcen
Wasser	Abwasser durch die Reinigung der Firmenfahrzeuge in einer Waschanlage; ggf. Verringerung Wasservorrat, Verschmutzung / Erwärmung von Wasser
Abfall	bei Tiefbau- und Reinigungsarbeiten können Abfallmengen bzw. belastete Abfälle entstehen; unsachgemäße Entsorgung von Abfällen, Auswirkungen durch Lagerung, Transport, Verwertung, Verbrennung, Deponierung
Boden	Tiefbauarbeiten stellen eine Veränderung des Bodengefüges dar; normalerweise keine Belastungen durch Stoffeinträge von Baumaschinen
Luft	Belastung der Luft/Atmosphäre durch Verbrennungsgase (Strom, Raumwärme, Verkehr) durch Auftragnehmer; Treibhauseffekt, Sommersmog mit Gesundheitsgefährdung, Bodenversauerung

6 UMWELTPROGRAMM

6.1 Rückblick auf die Umweltprogramme seit 2007

Seit der Einführung des Umweltmanagements bei der WVO im Jahre 2007 wurden 6 Umweltprogramme mit insgesamt 156 Maßnahmen erarbeitet. Von diesen wurden bisher 138 umgesetzt, 15 weitere befinden sich derzeit, teilweise auch zeitverzögert, in der Umsetzungsphase. Drei Maßnahmen konnten nicht umgesetzt werden.

Umsetzung Maßnahmen der Umweltprogramme seit 2007 [Anzahl]:



6.2 Umsetzungsstand Umweltprogramm 2022

Nach der im Jahr 2007 erfolgten Validierung und den in 2010, 2013, 2016, 2019 und 2022 erfolgten Revalidierungen des Umweltmanagementsystems sowie der in diesem Rahmen jeweils erfolgten Erstellung der Umweltprogramme stellt sich die Frage: Wie wirksam ist das Umweltmanagementsystem? Ein Maßstab dafür ist der Stand der Erfüllung des Umweltprogramms.

Die nachfolgende Übersicht gibt eine Zusammenfassung sowie eine ausführliche Bestandsaufnahme der aufgelegten Maßnahmen sowie deren Bearbeitungsstand.

Erläuterung:  = umgesetzt  = in Bearbeitung  = nicht umgesetzt

Umweltziele	Maßnahmen	Stand/Ergebnisse
<i>Reduktion Energieverbrauch (Erdgas)</i> Eppelborn um 5% (Basis 2019) bis Januar 2023 	➤ Erneuerung Heizung und Warmwasseraufbereitung, Einsatz moderner Heiztechnik ➤ Optimierung der Heizanlagensteuerung ➤ Optimierung Schaltpunkte der Heizkreise	➤ Die Installation der Heizung inkl. Warmwasseraufbereitung sowie die Optimierung der Steuerungen konnte erst im Juli 2022 durchgeführt werden. Nach Berücksichtigung einer vollständigen Heizperiode wurde eine Senkung des Gasverbrauchs um 24% erreicht.
<i>Verwaltung Ottweiler</i> Verbesserung der Biodiversität bis August 2023 	➤ Nutzungsänderung Rasengrundstücke zu Blumenwiese zur Förderung der Artenvielfalt und Lebensräume	➤ Die Nutzungsänderung sowie der geplante Neubau einer Lagerhalle wurde längerfristig verschoben aufgrund laufender übergeordneter Abstimmung an die Thematik Hochwasserschutz.
<i>Reduktion Energieverbrauch (Erdgas)</i> Verwaltung um 5% (Basis 2022) bis August 2024 	➤ Erneuerung Heizungsanlage, Einsatz moderner Heiztechnik ➤ Optimierung in der Heizanlagensteuerung ➤ Optimierung Schaltpunkte der Heizkreise	➤ Bearbeitung läuft ➤ Abarbeitung erfolgt über einen Energieberater in Zusammenhang mit dem Klimaschutznetzwerk Landkreis Neunkirchen ➤ Ausschreibung ist vorbereitet und soll in Kürze erfolgen.

Umweltziele	Maßnahmen	Stand/Ergebnisse
<i>Reduktion Energieverbrauch (Erdgas)</i> Verwaltung um 2% (Basis 2022) bis August 2024 	➤ Nutzung von Solarthermie für Warmwasseraufbereitung Nebengebäude Verwaltung ➤ Erneuerung Warmwasserboiler ➤ Optimierung in der Heizanlagensteuerung	➤ Bearbeitung läuft ➤ Abarbeitung erfolgt über einen Energieberater in Zusammenhang mit dem Klimaschutznetzwerk Landkreis Neunkirchen
<i>Reduktion Energieverbrauch (Strom)</i> Verwaltung um 25% (Basis 2022) bis 2023 	➤ Errichtung Photovoltaik-Anlage auf Dach Nebengebäude ➤ Installation von Stromspeicher zur Abdeckung des Eigenbedarfs ➤ Einrichtung intelligenter Technik zur Steuerung Strombedarf Verwaltung	➤ Umweltziel konnte aufgrund fehlender interner Kapazitäten sowie fehlender Planungsleistungen noch nicht angegangen werden. ➤ Abarbeitung erfolgt über einen Energieberater in Zusammenhang mit dem Klimaschutznetzwerk Landkreis Neunkirchen ➤ Nach Klärung letzter Details kann die Ausschreibung erfolgen.
<i>Reduktion Energieverbrauch (Kraftstoff)</i> Verwaltung um 5% (Basis 2022) bis August 2023 	➤ Anschaffung von 2 Elektrofahrzeugen als Ersatz für dieselgetriebene Kfz ➤ Laden der Fahrzeuge über die PV-Anlage der Verwaltung	➤ Die Elektrofahrzeuge wurden erst im Dezember 2022 bzw. im März 2023 geliefert. ➤ Der Aufbau der PV-Anlage verzögert sich. ➤ Umweltziel erreicht: Der Kraftstoffverbrauch konnte um 4,6% gesenkt werden
<i>Reduktion Energieverbrauch (Strom)</i> bezogen auf alle Anlagen um 8% (Basis 2022) bis August 2023 	➤ Erneuerung 4 km Fallleitung HB Bildstock – PW Sinnerthal (alte Stahlleitung DN300 zu Duktiguss DN400) zur Verbesserung der hydraulischen Situation am PW Sinnerthal ➤ Erneuerung und Optimierung der Armaturen und Schächte auf dem Abschnitt	➤ Aufgrund Probleme bei der UVP-Vorprüfung kann der Bau der Fallleitung erst im Mai 2025 begonnen werden. Baumaßnahme läuft derzeit – Plan bis März 2026. Erste Ergebnisse sollten Mitte 2026 vorliegen.
<i>Daten- / Aktionsplattform</i> Optimierung der innerbetrieblichen Zusammenarbeit bis August 2024 	➤ Überprüfung und Optimierung interner Prozesse zur verstärkten Nutzung von EDV (Tablet, Smartphone) ➤ Optimierung Datenerfassung/-verwaltung der Input-/Output-Daten und Kennzahlen ➤ Aufbau effizientes Maßnahmenmanagement zur Planung, Erstellung, Überprüfung und Bewertung von Prozessen inkl. Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen	➤ Die Überprüfung und Optimierung interner Prozesse ist weitestgehend abgeschlossen und wird weiterhin laufen. ➤ Die Optimierung der Datenerfassung/-verwaltung befindet sich derzeit in der finalen Umsetzung. ➤ Das Maßnahmenmanagement wird daran anschließend starten.

6.3 Neues Umweltprogramm 2025

Umweltziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraumen
<i>Reduktion fossiler Wärmeenergieträger (Erdgas)</i> Verwaltung um 50% (Basis 2022)	➤ Erneuerung Heizungsanlage, Einsatz moderner Heiztechnik in Form einer Wärmepumpe ➤ Optimierung in der Heizanlagensteuerung ➤ Optimierung Schaltpunkte der Heizkreise	[TB], [TF]	2026
<i>Einsatz erneuerbarer Energien (PV-Strom)</i> in Verwaltung um 20% (Basis 2024)	➤ Errichtung Photovoltaik-Anlage auf Dach Nebengebäude ➤ Installation von Stromspeicher zur Abdeckung des Eigenbedarfs ➤ Einrichtung intelligenter Technik zur Steuerung Strombedarf Verwaltung	[TB], UMB	2027
<i>Reduktion Energieverbrauch (Erdgas)</i> Verwaltung NG um 2% (Basis 2024)	➤ Nutzung von Solarthermie für Warmwasseraufbereitung Nebengebäude Verwaltung ➤ Erneuerung Warmwasserboiler ➤ Optimierung in der Heizanlagensteuerung	[TB], [TF]	2027
<i>Reduktion Energieverbrauch (Strom)</i> Verwaltung um 8% (Basis 2024)	➤ Umzug der zentralen Serverstruktur in ein externes Rechenzentrum ➤ Ausschalten der bisherigen Server ➤ Verringerung der eingesetzten PC	[KB], [KE]	2026
<i>Reduktion Energieverbrauch (Strom)</i> bezogen auf alle Anlagen um 8% (Basis 2022)	➤ Erneuerung 4 km Fallleitung HB Bildstock – PW Sinnerthal (alte Stahlleitung DN300 zu Duktulguss DN400) zur Verbesserung der hydraulischen Situation am PW Sinnerthal ➤ Erneuerung und Optimierung der Armaturen und Schächte auf dem Abschnitt	[TB], [TP]	2027
<i>Reduktion Energieverbrauch (Strom)</i> Wasserwerk Homburg um 2% (Basis 2024)	➤ Erstellung einer energetischen Konzeption der Pumpengalerie im WW Homburg ➤ Sukzessiver Pumpen-Austausch in Abhängigkeit des abgestimmten Konzepts auf moderne, regelbare Modelle	[TB]	2027
<i>Wasserwerk Homburg</i> Brunnenanalyse zur Optimierung der zukünftigen Nutzung	➤ Bauliche Zustandserhebung und Begutachtung mittels Verfilmung und geophysikalische Untersuchung ➤ Ableitung möglicher Handlungsbedarf ➤ Optimierung der Brunnensteuerung	[TB]	2026

7 UMWELTKENNZAHLEN UND KERNINDIKATOREN (NACH EMAS III)

Für direkte und wesentliche Umweltauswirkungen berechnen wir die geforderten Indikatoren und stellen sie in der Input-Output-Übersicht dar.

Definitionen:

A: Angabe des gesamten jährlichen Inputs/Auswirkungen in dem betreffenden Bereich

B: Angabe des gesamten jährlichen Outputs der Organisation

R: Angabe des Verhältnisses A/B

$$\frac{\text{A (jährlicher Input)}}{\text{B (jährlicher Output)}} = R (A/B)$$

Faktoren A (Input)		Einheit	Definition
A-1	Energieeffizienz	[MWh]	<u>gesamter direkter Energieverbrauch</u> , mit Angabe des jährlichen Gesamtenergieverbrauchs
A-2	Energieeffizienz	%	<u>Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien</u> , mit Angabe des Anteils an Energie aus erneuerbaren Energiequellen am jährlichen Gesamtverbrauch (Strom und Wärme)
A-3	Materialeffizienz	[t]	<u>jährlicher Massenstrom der verwendeten Schlüsselmateriale</u> (ohne Energieträger und Wasser)
A-4	Wasser	[m³]	<u>jährlicher Gesamtwasserverbrauch</u>
A-5	Abfall	[t]	<u>gesamtes jährliches Abfallaufkommen</u> , aufgeschlüsselt nach Abfallart
A-6	Abfall	[t]	<u>gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen</u>
A-7	biologische Vielfalt	[m²]	<u>Flächenverbrauch</u> Gesamter Flächenverbrauch gesamte versiegelte Fläche gesamte naturnahe Fläche am Standort gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts
A-8	Emissionen	[t] CO ₂	<u>jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen</u> , die mindestens die Emissionen an CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O, HFKW, PFC, NF ₃ und SF ₆ enthalten
A-9	Emissionen	[kg]	<u>jährliche Gesamtemissionen in die Luft</u> , die mindestens die Emissionen SO ₂ , NO _x und PM enthalten
Faktor B (Output)		Einheit	Definition
B-1	Gesamtausbringungsmenge	[Mio. m³]	<u>gesamte jährlich gelieferte Wassermenge</u> Wasserabgabe (inkl. Wasserdurchleitung)
B-2	Gesamtausbringungsmenge	[Mio. m³]	<u>gesamte jährlich gelieferte Wassermenge</u> Wasserabgabe Wasserwerk Homburg
B-3	Gesamtzahl der Beschäftigten	[VZÄ]	<u>Gesamtzahl der Beschäftigten</u> in Vollzeitäquivalenten

Die folgende Tabelle stellt die für die WVO wesentlichen Kernindikatoren nach EMAS III-Verordnung zusammen (Bezugsgröße: Jährliche Wasserabgabe der WVO). Weitere mögliche Indikatoren werden nicht gesondert aufgeführt, da sie für die Beurteilung der Umwelterklärung nicht relevant sind.

	Kernindikatoren	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Referenz- dokument ⁷⁾	Trend
Bezugsgröße	B-1 Wasserabgabe (inkl. Wasserdurchleitung) ¹⁾	Mio m³	5,897	5,837	5,853	5,692	5,8	5,993	5,914	6,169	6,058	6,090	6,070	5,790		↘
	B-2 Wasserabgabe Wasserwerk Homburg	Mio m³	1,367	1,488	1,408	1,584	1,473	1,396	1,358	1,449	1,405	1,472	1,569	1,789		↗
	B-3 Mitarbeiter - Vollzeitäquivalent	VZÄ	42,6	44,3	44,8	43,5	47,4	48,5	47,7	46,8	45,5	47,5	51,3	52,2		↗
Energieeffizienz	Stromverbrauch	MWh	3.051	3.093	3.026	2.973	2.895	2.942	2.876	3.073	2.996	3.095	3.232	3.029		↘
	Erdgasverbrauch	MWh	209	173	196	186	199	183	202	203	235	192	164	163		↘
	Erdgasverbrauch (witterungsbereinigt) ⁸⁾	MWh	188	191	194	180	197	200	208	225	225	213	184	178		↘
	Kraftstoffverbrauch (Kfz+Geräte+Notstrom)	MWh	194	199	201	181	189	198	185	193	187	180	181	171		↘
	GESAMTER DIREKTER ENERGIEVERBRAUCH	MWh	3.454	3.465	3.424	3.340	3.283	3.323	3.264	3.469	3.418	3.466	3.577	3.364		↘
	Indikator gemäß EU-Referenzdokument ^{7) 8)} (Energieverbrauch gradtagsbereinigt/Grundfläche Verwaltg)	kWh/ m²/a	106,96	106,43	105,99	98,82	106,02	106,13	107,53	113,76	113,77	111,16	99,47	96,35	100,00	↘
	A-1 Kernindikator Energieeffizienz 1 ¹⁾ (ges. Energieverbrauch / Wasserabgabe, B1)	MWh/ Mio m³	585,71	593,60	584,92	586,74	565,95	554,44	551,90	562,33	564,24	569,14	589,30	580,97		↘
	A-2 Kernindikator Energieeffizienz 2 (Anteil erneuerbare Energien an Strom und Wärme)	%	22,08	30,69	35,31	42,92	42,67	49,79	51,95	56,56	60,27	53,83	56,06	46,59		↘
Materialeffizienz	Papierverbrauch	t	1,10	1,11	1,15	1,15	1,18	1,15	1,01	0,95	0,90	0,79	0,69	0,58		↘
	Hilfsstoffe Rohwasseraufbereitung															
	- Jurakorn	t	125,99	131,28	138,24	140,86	153,47	137,31	133,65	139,92	139,62	141,17	155,98	172,35		↗
	- Phosphat- und Silikat-Produkte	t	29,00	29,27	27,54	29,68	27,97	27,05	26,16	28,48	27,51	29,51	27,44	33,04		↗
	GESAMTER MATERIALVERBRAUCH	t	156	162	167	172	183	166	161	169	168	171	184	206		↗
	Indikator gemäß EU-Referenzdokument ⁷⁾ (Blätter Papier / Vollzeitäquivalente / Arbeitstag)	Blatt/ VZÄ/AT	20,86	20,08	20,32	21,04	20,17	19,02	16,96	16,04	15,56	13,36	10,76	8,91	15,00	↘
	A-3 Kernindikator Materialeffizienz (ges. Materialverbrauch / Wasserabgabe WW, B2)	t/ Mio m³	114,18	108,64	118,56	108,39	123,98	118,56	118,42	116,87	119,59	116,49	117,34	115,14		↘
Wasser	reale Wasserverluste (DVGW W392)	%	8,82	8,60	7,08	7,21	6,78	7,07	6,35	6,02	4,77	5,42	4,96	5,24		↗
	Wasserverluste	Mio m³	0,38	0,35	0,28	0,29	0,27	0,28	0,25	0,24	0,19	0,21	0,19	0,20		↗
	Trinkwassereigenverbrauch (Sanitär-, Spülwasser) ⁶⁾	m³	254	215	203	200	216	260	235	202	165	172	198	232		↗
	Indikator gemäß EU-Referenzdokument ⁷⁾ (jährl. Eigenverbrauch / Vollzeitäquivalente)	m³/ VZÄ/a	5,96	4,85	4,53	4,60	4,56	5,36	4,93	4,32	3,63	3,62	3,86	4,44	6,40	↗
	A-4 Kernindikator Wasser ¹⁾ (ges. Wasserverbrauch und -verluste/Wasserabgabe, B1)	Mio m³/ Mio m³	0,064	0,060	0,048	0,050	0,046	0,047	0,042	0,039	0,031	0,034	0,031	0,035		↗
Biologische Vielfalt	Flächenverbrauch	m²	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950		↘
	A-7 Kernindikator biologische Vielfalt ¹⁾ (Flächenverbrauch gesamt / Wasserabgabe, B1)	m²/ Mio m³	2.704,77	2.732,57	2.725,10	2.802,18	2.750,00	2.661,44	2.696,99	2.585,51	2.632,88	2.619,05	2.627,68	2.754,75		↗
	A-7 Kernindikator biologische Vielfalt ¹⁾ (Flächenverbrauch versiegelt / Wasserabgabe, B1)	m²/ Mio m³	1.571,99	1.588,14	1.583,80	1.628,60	1.598,28	1.546,80	1.567,47	1.502,67	1.530,21	1.522,17	1.527,18	1.601,04		↗
	A-7 Kernindikator biologische Vielfalt ¹⁾ (Flächenverbrauch naturnah / Wasserabgabe, B1)	m²/ Mio m³	1.132,78	1.144,42	1.141,30	1.173,58	1.151,72	1.114,63	1.129,52	1.082,83	1.102,67	1.096,88	1.100,49	1.153,71		↗

	Kernindikatoren	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Referenz- dokument ⁷⁾	Trend
Abfall	Restmüll (Dichte 0,1 t/m³) ⁴⁾	t	2,93	3,02	2,91	3,01	2,90	2,75	2,71	2,71	2,69	2,66	2,77	2,59		↘
	Recyclingtonne (Dichte 0,11 t/m³) ⁴⁾	t	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96		↔
	Papier+Pappe (Dichte 0,05 t/m³) ⁵⁾	t	2,39	2,39	2,62	2,64	2,53	2,51	2,66	2,69	2,49	2,78	3,56	2,91		↘
	Grünschnitt (Dichte 0,4 t/m³) ⁴⁾	t	4,00	4,00	4,00	4,00	5,60	4,80	2,80	11,20	2,80	3,94	2,76	1,90		↘
	Schrott	t	10,60	16,44	16,80	18,60	14,29	15,26	13,52	13,52	21,06	12,34	12,48	16,08		↗
	Recycling PE-Rohre	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,52	9,68	9,68	8,76	9,68	8,29		↘
	Siedlungsabfälle, Baustellenmischabfälle	t	0,00	1,78	5,18	1,20	1,10	1,48	2,84	2,74	2,78	2,00	2,94	1,08		↘
	Filterschlämme	t	0,00	149,18	0,00	0,00	18,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		↔
	Elektroschrott	t	0,00	0,00	0,84	0,48	0,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		↔
	Gefährliche Abfälle:															
	- Elektroschrott	t	0,00	0,78	0,00	0,00	1,00	0,84	1,00	0,00	2,12	0,00	0,00	0,00		↔
	- Asbesthaltige Abfälle	t	0,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		↔
	- Abscheiderinhalt, Altchemikalien	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00		↘
	- Kohlenteerhaltige Bitumengemische	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		↔
	GESAMTES AUFKOMMEN (gefährliche Abfälle)	t	0,2	0,8	0,0	0,0	1,0	0,8	1,5	0,0	2,1	0,0	0,1	0,0		↘
	GESAMTES ABFALLAUFKOMMEN	t	24	182	36	34	50	32	41	46	48	36	38	37		↘
	Indikator gemäß EU-Referenzdokument ⁷⁾ (Büroabfälle Restmüll+Papier/Vollzeitäquivalente)	t/VZÄ/a	0,12	0,12	0,12	0,13	0,11	0,11	0,11	0,12	0,11	0,11	0,12	0,11	0,20	↘
A-5	Kernindikator Abfall 1 ¹⁾ (ges. Abfallaufkommen / Wasserabgabe, B1)	t/ Mio m³	4,09	31,10	6,20	5,96	8,59	5,27	7,01	7,54	7,85	5,98	6,31	6,36		↗
A-6	Kernindikator Abfall 2 ¹⁾ (ges. gefährliche Abfälle / Wasserabgabe, B1)	t/ Mio m³	0,037	0,134	0,000	0,000	0,172	0,140	0,247	0,000	0,350	0,000	0,024	0,000		↘
Emissionen	Treibhausgase (Heizung+Kraftstoffe) ²⁾															
	- Kohlendioxid (CO ₂) ³⁾	t CO ₂ eq	101	94	100	92	97	96	97	99	105	93	88	85		↘
	A-8 Kernindikator Emissionen 1 ¹⁾ (ges. Treibhausgase / Wasserabgabe, B1)	t CO ₂ / Mio m³	17,1	16,1	17,0	16,1	16,7	16,0	16,4	16,1	17,4	15,3	14,5	14,6		↗
	Luftschadstoffe (Heizung+Kraftstoffe) ²⁾															
	- SO ₂ ³⁾	kg	1,7	1,6	1,7	1,5	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7	1,5	5,7	3,5		↘
	- NO _x ³⁾	kg	98,0	96,8	99,3	90,1	95,5	93,9	90,5	94,4	94,5	87,5	79,2	78,1		↘
	- PM ³⁾	kg	3,0	3,0	3,0	2,7	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3		↘
A-9	Kernindikator Emissionen 2 ¹⁾ (ges. Emissionen in Luft / Wasserabgabe, B1)	kg/ Mio m³	17,4	17,4	17,8	16,6	17,2	16,4	16,0	16,0	16,3	15,1	14,4	14,5		↗

1) Aufgrund interner Berechnungsvorgaben zwischen den beiden Firmen WVO und WZV wurden die Wasserabgabedaten seit 2015 auf Verwiegung umgestellt, Umrechnungsfaktor bis 2014 angepasst

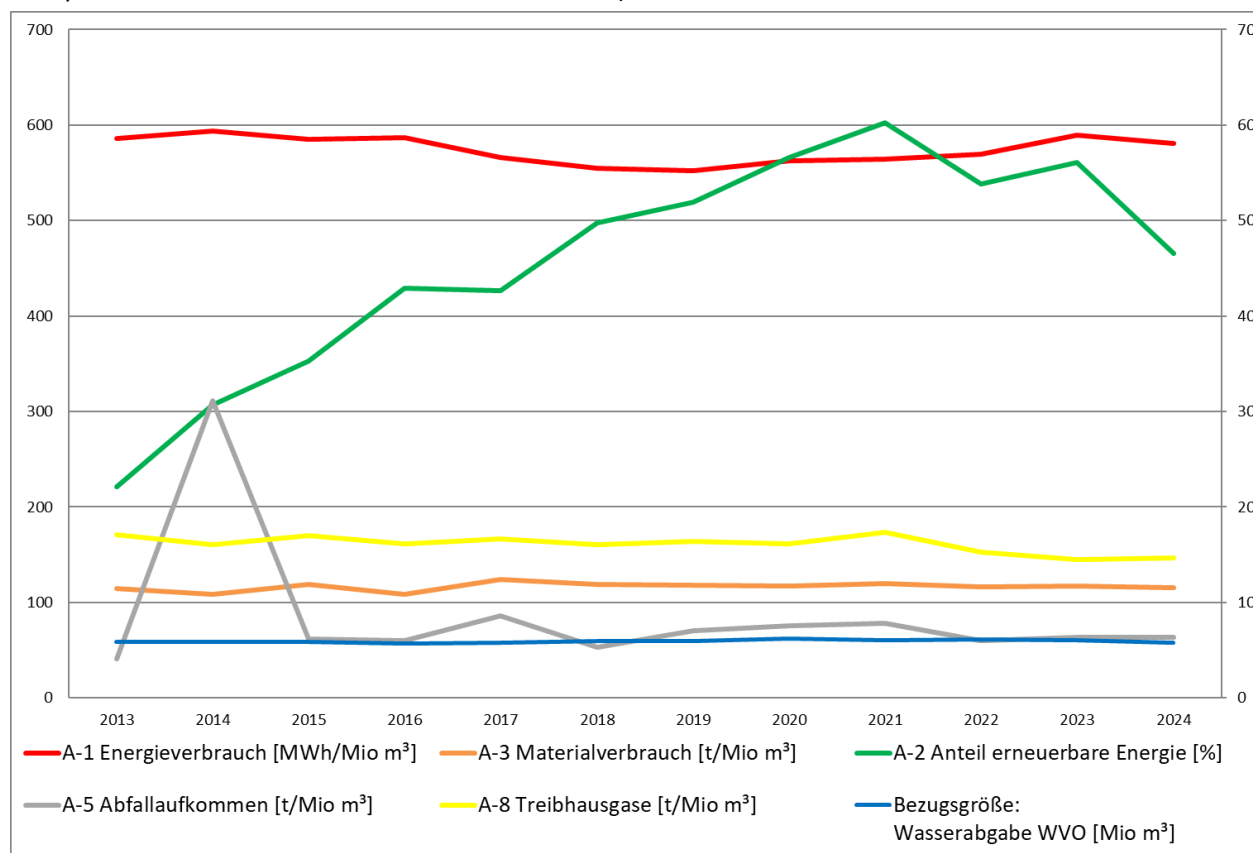
2) Weitere Treibhausgase und Luftschadstoffe fallen nicht oder nur in geringen Mengen an und wurden nicht als bedeutend betrachtet bis 2012 nur Standort Ottweiler, da am Standort Eppelborn nicht gemessen

3) Quelle: GEMIS - Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme, Institut für angewandte Ökologie e.V., Berlin 2010. 7) Beschluss (EU) 2019/61 vom 19.12.2018

4) Abfallumrechnungstabelle Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 02.06.2010.

8) Werte aus aktueller MWU-Liste

Zur Betrachtung der Entwicklung der Umweltleistungen kann man ausgewählte Kernindikatoren heranziehen. Die Bezugsgröße ist dabei die jährliche Wasserabgabe der WVO (inkl. Wasserdurchleitung im Pumpwerk Sinnerthal für den Landkreis St. Wendel).



Der Kernindikator Energieverbrauch (A-1) hängt im Wesentlichen vom Stromverbrauch im Wasserwerk Homburg und im Pumpwerk Sinnerthal ab. Seit 2016 machen sich die Umstellarbeiten in der Brunnensteuerung im Wasserwerk Homburg bemerkbar, was zu einer Verringerung des Kernindikators Energieverbrauch führte. Der Anstieg 2020 bis 2023 rührt von einer gesteigerten Wasserabgabe sowie der erhöhten Förderung im Wasserwerk Homburg mit einhergehendem Mehrverbrauch an Pumpenenergie.

Der Indikator Materialverbrauch (A-3) zeigt ein konstantes Niveau mit leichten Spitzen, welche ihre Ursache im höheren Durchsatz an Jurakorn im Wasserwerk Homburg haben. Der sprunghafte Anstieg des Abfallaufkommens (A-5) im Jahr 2014 stammt von der erstmals seit 2005 wieder durchgeführten Filterschlammentsorgung, ebenso wie der leichte Anstieg im Jahr 2017.

Die Emissionen an Treibhausgasen (A-8) konnte bis 2014 kontinuierlich gesenkt werden und hält sich seit dieser Zeit auf dem gleichen Niveau. Die leichte Steigerung in 2021 ergibt sich aus dem Erdgasmehrverbrauch. Diesem Trend wird durch neue Heizungsanlagen gegengesteuert. Der Anteil der eingesetzten erneuerbaren Energien (A-2) steigt kontinuierlich. Seit dem Jahr 2022 ist er aufgrund geänderter regionaler Stromproduktion rückläufig.

Auf Grundlage dieser Betrachtung verläuft die Entwicklung unserer Umweltleistungen zufriedenstellend.

Die aus dem Referenzdokument ermittelten Indikatoren Wasserverbrauch, Abfallaufkommen in Bürogebäuden, Verbrauch an Büropapier sowie jährlicher Gesamtenergieverbrauch in Bürogebäuden werden unterschritten.

Die WVO versorgte zum 31.12.2024 rund 55.000 Endkunden mit Trinkwasser. Der pro Kopf Verbrauch lag dabei bei etwa 110 Liter pro Einwohner und Tag. Dieser Wert ist im Versorgungsgebiet der WVO seit 10 Jahren nahezu konstant.

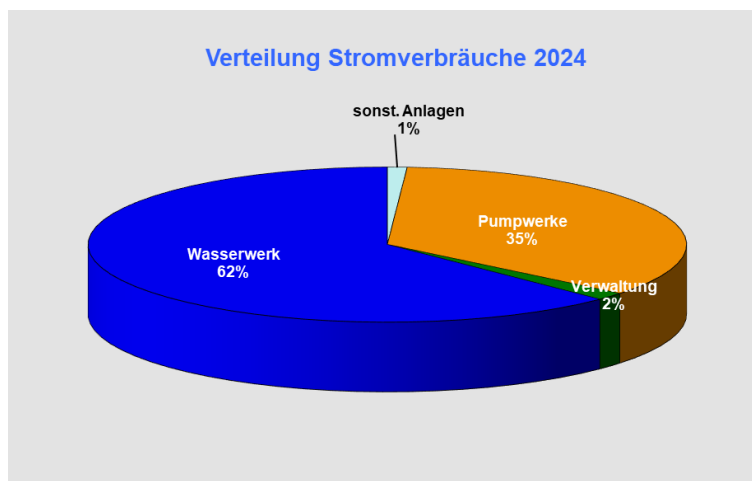
Bei allen Endverbrauchern der WVO sind Wasserzähler eingebaut. Sukzessive werden in den kommenden Jahren die früher eingebauten Flügelradzähler auf intelligente Funk-Wasserzähler umgerüstet. Der Anteil der bereits installierten Funkzähler lag zum 31.12.2024 bei 84%.

8 UMWELTDATEN

Ressourcenverbrauch Trinkwassergewinnung

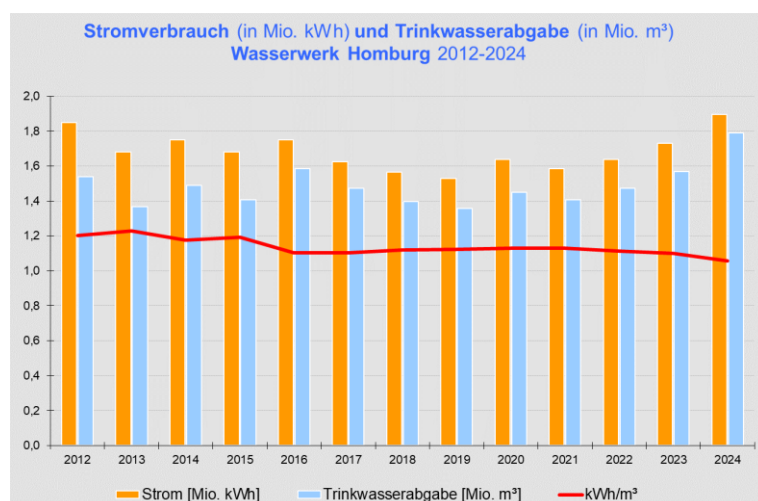
Aufgrund der großen Höhendifferenz von rund 300 Höhenmetern zwischen den Brunnen in Homburg und dem höchstgelegenen Hochbehälter muss sehr viel Energie in die Pumpenleistung zum Transport in diese Behälter aufgewendet werden.

Von den im Jahr 2024 insgesamt verbrauchten rund 3,0 Mio. kWh Strom entfielen 62% auf das Wasserwerk Homburg-Königsbruch und 35% auf die drei wichtigsten Pumpwerke Sinnerthal, Steinbach und Frankenholz.



Die weiteren Außenanlagen (Hochbehälter und Verteilerschächte) benötigen mit rund 32.100 kWh sowie die Verwaltung am Standort Ottweiler und der Technische Service Eppelborn mit rund 48.300 kWh nur zusammen 3% des gesamten Energiebedarfs.

Da 97% des gesamten Stromverbrauchs auf Pumpenleistungen für das Trinkwasser entfallen, korreliert der Stromverbrauch unmittelbar mit der Wasserabgabe bzw. -durchleitung. Aufgrund geänderter Lieferverträge werden seit Juli 2013 größere Mengen Trinkwasser für einen Ferienpark an den Nachbarversorger durch das System der WVO durchgeleitet. Durch diese Mehraufwendungen bei der Pumpenmenge erhöhte sich parallel der Stromverbrauch der WVO.



Im Wasserwerk Homburg konnte aufgrund der Optimierung der Brunnensteuerung mittels Frequenzumformer sowie dem Wegfall der Drosselung im Filterzulauf, seit 2015 eine Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs um 11,3% erreicht werden.

Die seit 2022 um 16% gestiegene Trinkwasserförderung erhöhte im gleichen Zeitraum den Stromverbrauch auf 1,89 Mio. kWh im Jahr 2024, bei um 4,9% gesunkenem spezifischem Energieeinsatz von jetzt 1,06 kWh/m³ Trinkwasserabgabe.

Die derzeit im Einsatz befindlichen Pumpen laufen bei dieser erhöhten Fördermenge im besseren Wirkungsgrad. Derzeit laufen Voruntersuchungen zur Optimierung der Pumpengalerie im Wasserwerk.

Ressourcenverbrauch Verwaltung

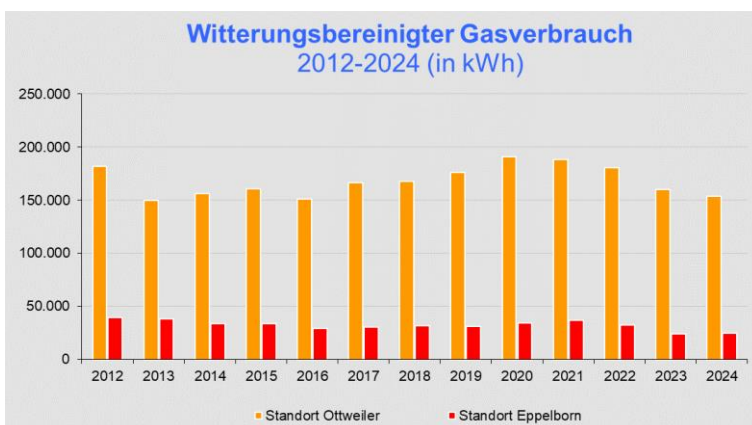
Zur Ermittlung und Bewertung der Stromverbraucher wurde ein Energiecontrollingsystem aufgebaut. Durch die Erfassung der Hauptstromverbraucher konnten Energieeinsparpotenziale aufgezeigt werden. Diese Potenziale werden bei Änderungen bzw. Neuanschaffungen gezielt genutzt. Durch den consequenten Einsatz von energiesparenden Flachbildschirmen und PCs, der Optimierung der zentralen Server, dem Einsatz effizienter Split-Klimageräte in der Verwaltung in Ottweiler sowie dem Einbau von Hocheffizienz-Heizungspumpen in Eppelborn konnte der Stromverbrauch gesenkt werden.

Im Sommer 2018 wurde die Beleuchtung in den Büros, Fluren und Lager der Verwaltung durch energiesparende LED-Lampen inkl. Einbau intelligenter Steuerungen (tageslichtabhängiger Präsenzmelder) ausgetauscht.

Als weiterer Schritt erfolgte die Umstellung aller Büroarbeitsplätze auf energiesparende Micro-PC und Bildschirme. Durch die geschilderten

Maßnahmen konnte eine kontinuierliche Verringerung des Stromverbrauchs erreicht werden. Im Zeitraum 2012 bis 2021 reduzierte sich am Standort Ottweiler der Verbrauch um 33% und am Standort Eppelborn um 29%! Der Mehrverbrauch aus den Jahren 2022 bis 2024 resultiert aus dem Anstieg der Mitarbeiter in der Verwaltung.

Der Stromverbrauch am Standort Ottweiler lag in 2024 bei 42.200 kWh – zuzüglich 6.600 kWh für die Ladung von E-Fahrzeugen – und am Standort Eppelborn bei 2.200 kWh.



Im Jahr 2012 wurde die energetische Sanierung des Nebengebäudes der Verwaltung (mit Gebäudedämmung, Installation neuer Fenster und Türen sowie einer neuen Heizung in Gasbrennwerttechnik inkl. Warmwasseraufbereitung) durchgeführt und am Meistereigebäude in Eppelborn eine Dachdämmung aufgebracht.

Im März 2015 erfolgte in Eppelborn der Austausch der Fenster und Türen mit Dreifachverglasung. Zudem wurde mit

einer Fachfirma ein Wartungsvertrag für sämtliche Heizungsanlagen der WVO abgeschlossen.

Aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Verbrauchswerte sowie des Alters der Heizung wurde die Anlage in Eppelborn im Oktober 2022 erneuert und die Heizkreise modernisiert. Dadurch reduzierte sich der Gasverbrauch bis 2024 um 23,2% gegenüber 2022.

Die Anlage in Ottweiler soll 2025 folgen. Dadurch erwarten wir eine weitere Reduktion dieser Umweltleistung. In 2024 lag der witterungsbereinigte Gasverbrauch am Standort Ottweiler bei 153.400 kWh und am Standort Eppelborn bei 24.800 kWh.

Die Einhaltung der Grenzwerte der Heizungen wird durch den Schornsteinfeger überwacht:

Standort Heizung:	Grenzwert Abgasverlust:	Messung: (Januar 2022)
Ottweiler, Verwaltung	9%	6%
Ottweiler, Nebengebäude	entfällt, da raumluftunabhängiges Gasbrennwertgerät	
Eppelborn	entfällt, da raumluftunabhängiges Gasbrennwertgerät	

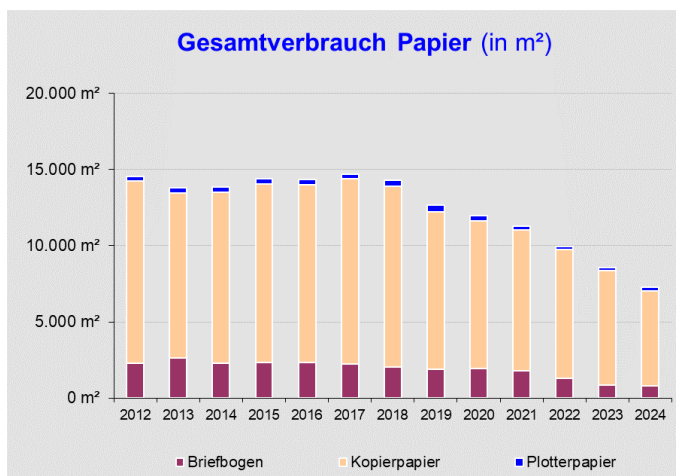
Für die Klimaanlage der Verwaltung wurde ein Wartungsvertrag mit einer Fachfirma abgeschlossen. Alle Anlagen sind mit dem Kältemittel R410A gefüllt. Sie werden in Abhängigkeit ihrer Größe jährlich (Obergeschoss) bzw. zweijährlich geprüft.

Standort Anlage:	Nennleistung:	CO ₂ -Äquivalent:	letzte Prüfung:
Obergeschoss	22,4 kW	18,896 t	31.03.2025
Serverraum	2,5 kW	1,670 t	26.07.2024
Fernwiranlage	7,0 kW	4,928 t	26.07.2024

Durch Optimierung der eingesetzten Drucker konnte die Anzahl der verbrauchten Druckerkartuschen kontinuierlich verringert werden und liegt seit 2017 auf einem niedrigen Niveau von etwa 4,0 Kartuschen pro Gerät und Jahr.

Der Verbrauch an Papier schwankte aufgrund projektbezogener Arbeiten zwischen 2011 und 2018 nur geringfügig auf einem Niveau von etwa 14.300 m² pro Jahr.

Durch die Einführung eines elektronischen Archiv- und Dokumentenmanagementsystems sowie eines digitalen Rechnungsworflows und der Forcierung auf digitale Datenablage konnte der Papierverbrauch seit 2018 um 49% (!) auf 7.250 m² in 2024 gesenkt werden. Dies entspricht einem Verbrauch an Büropapier von 8,9 A4-Blättern pro Vollzeitäquivalenten und Arbeitstag.

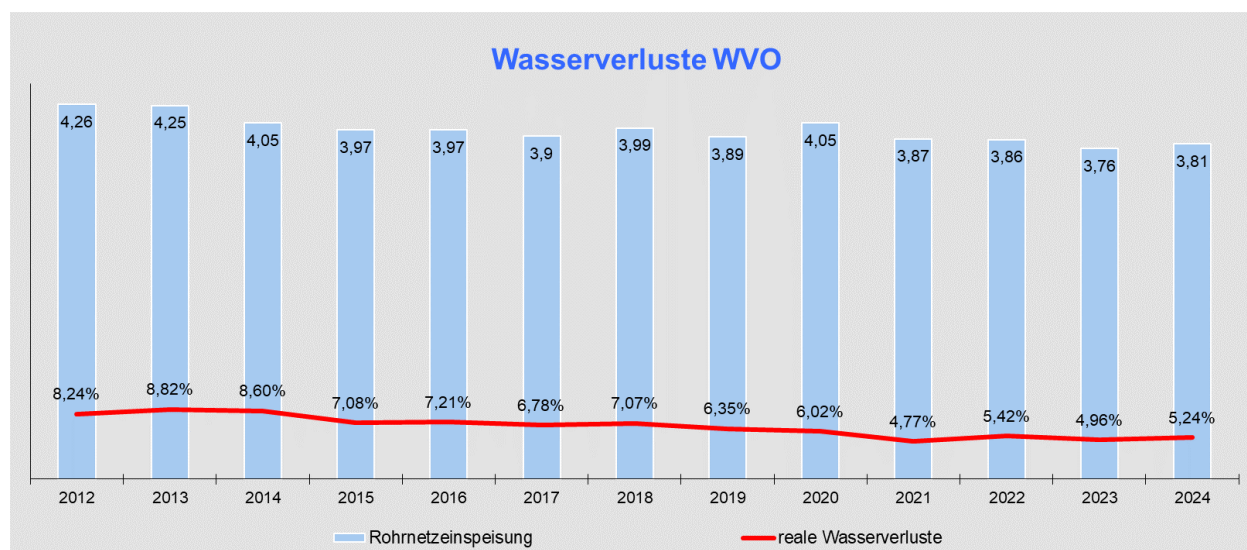


Seit 2003 werden die Aufträge für Tiefbauarbeiten extern vergeben; die vormals benötigten Fahrzeuge wurden verkauft. Die Reinigung dieser Fahrzeuge (LKW, Bagger, usw.) erfolgte auf dem Betriebsgelände, was zu einem erhöhten Wasserverbrauch führte. Insgesamt ist der Wasserverbrauch seit dem Verkauf der Fahrzeuge rückläufig. Der Waschplatz wurde stillgelegt, die Reinigung der Montagefahrzeuge erfolgt extern in hierfür geeigneten Waschstraßen.

Wasserverluste

Der Prozentsatz der Wasserverluste im Verteilungsnetz ist der wohl wichtigste Qualitätsparameter für den baulichen Zustand von Rohrleitungen und Armaturen einschließlich des Wartungszustandes und Betriebs. Wenngleich Deutschland ein wasserreiches Land ist, sind die Wasserversorgungsunternehmen seit Jahrzehnten gehalten, die Wasserverluste zu minimieren - wobei neben betriebswirtschaftlichen Überlegungen auch ökologische Aspekte eine Rolle spielen. Jeder m³ unnütz gefördertes und aufbereitetes Wasser bedeutet auch einen unnötigen Verbrauch an Energie und Ressourcen.

Der Minimierung der Wasserverluste stehen aber auch hohe Kosten pro Jahr in der Instandhaltung und Erneuerung der Infrastruktur gegenüber. Ein Großteil (etwa 65 Prozent) der Investitionen fließt in die Wartung und Erneuerung der Rohrnetze.



Die Wasserverluste der WVO seit 2012 sind auf einem niedrigen Niveau von etwa 4,8% bis 9,3% und seit dem Jahr 2013 rückläufig. Im Jahr 2021 wurde mit 4,77% der bisher niedrigste Stand erreicht. Der Mittelwert in Deutschland liegt bei 4,9% (Quelle: BDEW, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., 2022). Der geringe Wasserverlust ergibt sich auch aus dem Infrastruktur-Leckage-Index (ILI), der im Jahr 2024 mit 0,29 deutlich unter dem Leistungsrichtwert der EU-Verordnung 2019/61 von 1,5 lag.

Hilfsstoffe Rohwasseraufbereitung

Im sog. Integrationsverfahren werden nach der Trinkwasserverordnung zugelassene Silikat-Produkte (bis 2013 Phosphat- und Silikat-Produkte) mittels einer Dosierpumpe durchflussproportional zu dosiert. Die Produkte dienen zur Restentsäuerung des geförderten und mittels Jurakornfilter gereinigten Trinkwassers.

Die Dosiermengen variieren je nach Lastfall des Wasserwerkes und können variabel stoffspezifisch gesteuert werden. Die Dosierung der eingesetzten Produkte wurde seit 2007 durch Steuerungsoptimierung zunächst kontinuierlich verringert und wird nach dem Einsatz neuester Produkte seit 2013 konstant auf einer geringen Dosiermenge von 0,017 bis 0,021 Gramm pro Liter Trinkwasser gehalten.

Die aktuell diskutierte Problematik von Nitrat-Belastungen im Grundwasser spielt bei der WVO keine Rolle. Die Schutzzone II des Wasserschutzgebiets umfasst 180 ha wovon sich 23% im Eigentum des Zweckverbandes befinden. Diese naturnahen Wiesengrundstücke sind an einen Landwirt verpachtet, der sich vertraglich verpflichtet hat, das Nutzungsrecht nur auf Mäharbeiten zur Futtergewinnung zu nutzen. Viehhaltung und Düngung findet nicht statt.

Bei den restlichen Flächen der Schutzzone II handelt es sich größtenteils um brachliegende Wiesengrundstücke und Wälder.

Bodennutzung (Altlasten, Versiegelung)

Die gesamte Betriebsfläche am Standort Ottweiler liegt im ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet der Blies. Gemäß §3 der Verordnung betreffend die Festsetzung des Überschwemmungsgebietes an der Blies vom 11.11.00 wurde die Lagerung wassergefährdender Stoffe von der Unteren Wasserbehörde per Schreiben vom 26.09.07 zugelassen. Der Standort grenzt unmittelbar an eine Biotopfläche gem. §25 SNG und an die FFH-Schutzfläche „Blies“ (Natura 2000, Nr. 6609-305). Vor der Nutzung als Gewerbegebiet „In der Etwies“ war der Standort Ottweiler Grasland.

Der Standort Homburg liegt im Wasserschutzgebiet Zone II (Schutzgebietsverordnung vom 27.06.1982), in unmittelbarer Nähe zum Naturschutzgebiet und FFH-Schutzfläche „Jägersburger Wald und Königsbruch“ (NSG Nr. 109 bzw. FFH: Natura 2000, Nr. 6610-302). Der Standort Eppelborn liegt in einem Mischgebiet. Altlasten sind an keinem der drei Standorte bekannt.

Die gesamte bebaute Fläche der Standorte Ottweiler, Eppelborn und Homburg beträgt seit Jahren unverändert 3170 m². Seit 2011 haben die gesamten versiegelten Flächen unverändert eine Größe von 9270 m² und die gesamten naturnahen Flächen 6680 m². Am Standort Ottweiler wurde im Herbst 2010 eine Entsiegelung vorgenommen, was eine Änderung von 340 m² von versiegelter zu naturnaher Fläche brachte. Aufgrund der i.d.R. stetig sinkenden Wasserabgabe, infolge von Bevölkerungsrückgang und Wassersparmaßnahmen, steigen die Kernindikatoren der biologischen Vielfalt somit kontinuierlich leicht an.

Am Standort Wasserwerk Homburg befinden sich zudem etwa 41 ha naturnahe Flächen abseits des eigentlichen Betriebsgeländes in der Schutzzone II des Wasserschutzgebiets im Eigentum des Zweckverbandes.

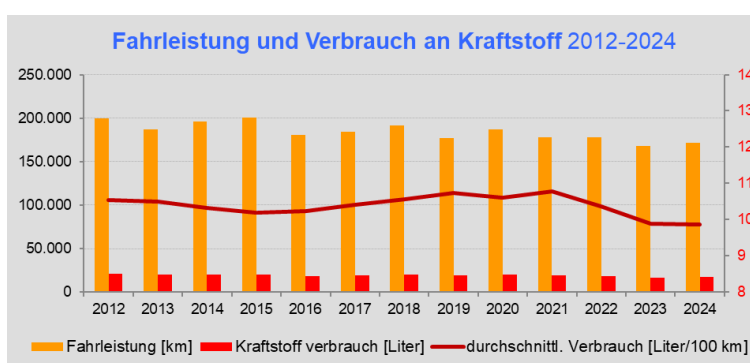
Verkehr (Waren, Dienstleistungen, Personal)

Der Fuhrpark besteht in 2024 aus 17 Fahrzeugen (Pkw und Kastenwagen), die größtenteils mit Dieselmotoren betrieben werden. Drei PKW mit geringer jährlicher Laufleistung werden mit Benzin betrieben und seit Januar 2015 ist ein Erdgas betriebenes Fahrzeug im Einsatz. Hinzu kommen seit Anfang 2023 zwei Elektrofahrzeuge.

Die Auflistung der Daten des Fuhrparks weist sowohl in der Fahrleistung als auch im Verbrauch starke Schwankungen auf. Die Fahrleistung ist abhängig von der Anzahl insbesondere der außerplanmäßigen Einsätze des Technischen Service. Sie liegt im jährlichen Durchschnitt der letzten fünf Jahre bei rund 177.000 km bei einem Kraftstoffverbrauch von rund 18.200 Liter.

Die höchsten Erhebungsdaten ergaben sich im Jahr 2015 mit 201.000 km Fahrleistung und 21.000 Liter Kraftstoff. Die geringste Fahrleistung wurde in 2023 mit 168.300 km und 16.600 Liter Kraftstoff verzeichnet. In 2024 wurden bei 172.000 km 16.900 Liter Kraftstoff benötigt.

Der umgerechnete durchschnittliche Verbrauch pro Fahrzeug lag in den Jahren 2012 bis 2022 bei etwa 10,4 bis 10,8 Liter pro 100 Kilometern. Aufgrund des technisch notwendigen Einsatzes von Montagefahrzeugen mit größerer Nutzlast stieg der Verbrauch von 2018 bis 2021 leicht an, konnte seitdem allerdings reduziert werden. Durch den Einsatz der E-Fahrzeuge konnte der Verbrauch auf 9,9 l/100km vermindert werden.



Nach der geplanten Installation einer PV-Anlage auf dem Nebengebäude der Verwaltung soll die Aufladung der Batterien der E-Fahrzeuge über diese unterstützt werden. Dadurch erwarten wir eine weitere Reduktion dieser Umweltleistung.

Emissionen

Die Versorgung der Gebäude erfolgt über drei Gasfeuerungsanlagen sowohl für die Beheizung des Büros als auch für die Warmwasserbereitung. Die Messergebnisse der alljährlichen Prüfberichte vom 22.04.2024 entsprechen den Anforderungen des § 15 der 1. BImSchV.

Die Emissionen der WVO entstehen bei der Nutzung des Fuhrparks und durch Erdgas beim Betrieb der Heizungen. Neben dem Treibhausgas Kohlendioxid fallen auch Luftschadstoffe, wie Schwefeldioxid, Stickoxide und Stäube an.

Bedingt durch den sinkenden Verbrauch an Erdgas und der abnehmenden Kilometerleistung bei gleichzeitiger Abnahme der Wasserabgabe sinken die Kernindikatoren der Emissionen in den letzten drei Jahren, bei vorher gleichbleibendem Niveau. Der letztmalige Anstieg der CO₂-Emissionen in 2021 wurde von der Heizung in Eppelborn verursacht, welche in 2022 erneuert wurde.

Lärm- und Staubbelastungen fallen bei unseren Tätigkeiten je nach Auftrag zwar vereinzelt an, sind aber in der Summe als eher gering einzustufen.

Im Lager werden keine Bauarbeiten durchgeführt. Diese werden allesamt auf den jeweiligen Baustellen verrichtet. Es entsteht hierbei nur morgens in der Zeit zwischen 7.30 h und 8.00 h ein unwesentlicher Lärm beim Be- und Entladen der Fahrzeuge. Bisher wurden seitens der Nachbarschaft noch keine Beschwerden vorgebracht. Das Betriebsgelände am Standort Ottweiler befindet sich in einem nach Flächennutzungsplan ausgewiesenen Gewerbegebiet und der Standort Eppelborn in einem Mischgebiet.

Abwasser

Das betriebliche Abwasser der Standorte Ottweiler und Eppelborn besteht ausschließlich aus Sanitärwasser (ca. 170 bis 270 cbm jährlich).

Am Standort Wasserwerk Homburg werden die häuslichen Abwässer über eine Druckleitung der städtischen Kanalisation zugeführt. Die Einleitung der Filterspülwässer (ca. 3.500 m³ jährlich) in den Schwarzbach wurde mit der Unteren Wasserbehörde abgestimmt und mit Bescheid vom 28.06.1983 bzw. Änderungsbescheid vom 13.08.2004 genehmigt.

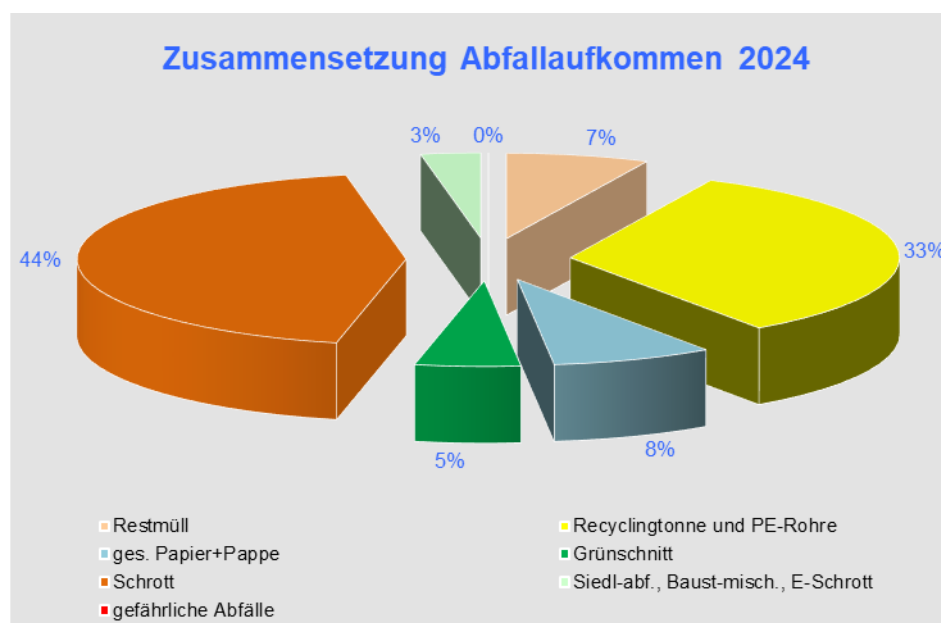
Nach Absetzen der Schwebstoffe im eigens errichteten Filterschlammbecken wird das Rückspülwasser nach Überprüfung in den Schwarzbach eingeleitet. Die Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte wird beim Betriebsmeister Fernwasserversorgung dokumentiert.

Hier beispielhafte Analysen:

Stoff	Grenzwert	Analyse (03.08.2023)	Analyse (24.06.2024)	Analyse (28.07.2025)
abfiltrierbare Stoffe	50 mg/l	4,4 mg/l	7,0 mg/l	< 2,00 mg/l
Arsen	0,1 mg/l	< 0,01 mg/l	< 0,01 mg/l	< 0,01 mg/l
AOX (Adsorbierbare organisch gebundene Halogene)	0,2 mg/l	< 0,05 mg/l	< 0,05 mg/l	< 0,02 mg/l

Abfall

Die durchschnittlich etwa 50 Tonnen pro Jahr anfallenden Abfallfraktionen werden getrennt gesammelt und über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe einer Verwertung zugeführt. Dabei erreichen wir eine Getrennsammlungsquote von nahezu 90%. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern wollen wir weitere Verbesserungspotenziale erarbeiten und praxistaugliche Möglichkeiten der Abfallvermeidung und -trennung umsetzen.



Der Restmüll wird 14-tägig in Ottweiler über ein 770-L-Großgefäß (bis März 2011 über drei 240-L-Tonnen) und in Eppelborn mittels Wiegesystem über zwei 240-L-Tonnen entsorgt. Die entstehenden Abfälle wie Verpackungsmaterial (Folien, Styropor, etc.) werden über die Recyclingtonne, Papier und Kartonagen über Papiercontainer getrennt und der Wiederverwertung (Recycling) zugeführt.

Weitere Abfallfraktionen umfassen Metallschrott aus Altleitungen sowie Grünschnitt, die in Containern gesammelt und von zertifizierten Entsorgern verwertet werden. Der Elektroschrott wird zunächst gesammelt und vor der Entsorgung separiert.

In den letzten beiden Jahren wurden weitere Rücknahmesysteme für folgende Fraktionen eingeführt: Reste von PE-Rohren, Druckerkartuschen, Tonerkassetten, Althandys und Farbspraydosen.

An gefährlichen Abfällen fallen i.d.R. Asbestzementrohre an. Diese werden in Folie verpackt von der Baustelle angeliefert und nach Bedarf von einem Entsorgungsbetrieb abgefahren.

Im Straßenbaubereich fallen aufgrund des bis in 70er Jahre eingesetzten Steinkohleteers teilweise gefährliche Abfälle in Form von kohleteerhaltigen Bitumengemischen an. Da jedoch einerseits ein Großteil der Baustellen der WVO im Bürgersteigbereich liegen und andererseits bei Baumaßnahmen in der Regel die Gemeinden als Straßenbaulastträger für die Entsorgung der Abfälle verantwortlich sind, fallen bei der WVO nur gelegentlich gefährliche Abfälle aus diesem Bereich an. Letztmalig waren dies im Jahr 2012 5,75 Tonnen – seit 2013 fielen keine Abfälle von kohleteerhaltigen Bitumengemischen an.

Im Wasserwerk Homburg fallen in unregelmäßigen Abständen Filterschlämme zur Entsorgung an. Die Förderleistung des Wasserwerks wurde aufgrund der Vorgaben des Ökologischen Wasserversorgungskonzepts des Saarlandes von ursprünglich 4 Mio. m³ Grundwasser ab dem Jahr 2001 sukzessive auf etwa 1,5 Mio. m³ Grundwasser in 2006 gesenkt. Dementsprechend vermindert sich der anfallende Filterschlamm. Zwischen 2006 und 2023 wurden lediglich im Jahr 2014 149 to Filterschlamm entsorgt. In 2017 fielen aufgrund notwendiger Reparaturarbeiten an einem Filter 18 to Filterschlämme an.

Im Rahmen von Baumaßnahmen bei der Verlegung von Fern- und Verbindungsleitungen werden nach Möglichkeit moderne zementmörtelumhüllte Rohre (ZMU-Rohre) eingebaut. Da beim Einbau dieser Rohre das verdichtbare Aushubmaterial auch in der Rohrleitungszone wieder verwendet werden kann, trägt dies auch zum Schutz der Umwelt bei: Schonung von Sand- und Kiesgruben durch nicht benötigte Füllsande, Einsparung von Deponievolumen sowie Vermeidung zusätzlicher Transporte und damit Verringerung der Belästigung der Anwohner.

Beschaffungswesen Fremdfirmen

Auftragnehmer, die im Namen des Unternehmens tätig sind, werden verstärkt in das eigene UMS eingebunden.

Reinigung der Arbeitskleidung

Die Arbeits- und Schutzkleidung wird zentral durch externe Dritte wöchentlich gereinigt. Die Stückzahl der gereinigten Arbeitskleidung insgesamt hat sich von 2001 bis 2010 konstant verringert. Im Jahr 2011 wurde eine Umstellung auf moderne Arbeitsschutzkleidung vorgenommen. Dadurch kam es zu einer leichten Erhöhung der Stückzahlen, welche bis 2021 konstant geblieben sind. Seither ist wiederum eine Verringerung zu verzeichnen.

Gebäudereinigung

Die Gebäude in Ottweiler werden extern von der Refinas GmbH, Saarbrücken und in Eppelborn von der Jacobs GmbH, Saarbrücken gereinigt. Die Firmen haben sich zu der ausschließlichen Verwendung von umweltschonenden Mitteln verpflichtet.

Tiefbauunternehmen

Für Bauleistungen und Kleinbaustellen, u.a. zur Erstellung von Hausanschlüssen und Erneuerung nach Rohrbrüchen, wird regelmäßig ein Jahresrahmenvertrag abgeschlossen. Größere Baumaßnahmen werden projektbezogen ausgeschrieben.

Bewerber müssen neben Nachweisen der Berufsgenossenschaften entsprechende technische Ausrüstung und Personal (sowohl qualitativ als auch quantitativ) vorweisen können. Bei der Vergabe der Aufträge werden die Unternehmen auf eine umweltschonende Vorgehensweise hingewiesen.

Tankstellen Ottweiler und Eppelborn

Die Tankstellenbetreiber unterliegen strengsten Umweltschutzauflagen, sowohl für die Tankstelle selbst als auch für den Bereich der Waschanlage, welche zur Fahrzeugreinigung genutzt wird. Zusätzliche Umweltauflagen sind daher unsererseits nicht erforderlich.

Produktbezogene Auswirkungen

Die WVO bietet fast ausschließlich das „Produkt“ Trinkwasser an, welches aufgrund seiner fundamentalen Bedeutung für die menschliche Gesundheit und Hygiene jedoch von größter Wichtigkeit ist.

Von dem Produkt Wasser gehen keinerlei negative Umweltauswirkungen aus.

Die Trinkwasserverordnung und eine Vielzahl weiterer gesetzlicher Regelungen stellen sicher, dass die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung funktioniert.

Aus diesen Verordnungen ergibt sich ein sehr dichtes Netz an Kontrollen der Wassergüte. An 52 Probenahmestellen, welche über das gesamte Versorgungsnetz der WVO verteilt und mit den jeweiligen Gesundheitsämtern abgestimmt sind, werden regelmäßig Trinkwasserproben entnommen und von einem akkreditierten Labor analysiert. Das Trinkwasser entspricht allen gesetzlichen Anforderungen und ist von ausgezeichneter Qualität. Die für die Kontrolle der Trinkwasserversorgung zuständige Gesundheitsbehörde hat seit Jahren keine Beanstandungen an die WVO herangetragen. Informationen zur Wassergüte sowie die eingehaltenen Grenzwerte können der Homepage der WVO (www.wvo-net.de) entnommen werden.

Seit dem Jahr 2004 hat die WVO ein qualitätsorientiertes technisches Sicherheitsmanagement (TSM) aufgebaut, mit dessen Hilfe die internen Prozesse wie auch mögliche Notfallereignisse analysiert und ihre Abläufe optimiert werden. Dieses System wurde von der DVGW- Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. seit 2004 alle 5 Jahre und zuletzt im Jahr 2024 zertifiziert.

CO₂-Bilanz

Zur Betrachtung der Klimafreundlichkeit der WVO erstellen wir jährlich eine CO₂-Bilanz, welche fortlaufend verfeinert wird. Diese stellt die Summe aller Treibhausgasemissionen, ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) dar. Orientiert am DVGW-Merkblatt W 1006 (M) „Treibhausgase in der Wasserversorgung“ wurde der Lebenswegabschnitt von Grundwasserförderung über Aufbereitung, Verteilung im Rohrnetz bis zur Trinkwasserabgabe betrachtet. Die Bilanzierung erfolgt mittels des Tools ecocockpit.

Wir wollen unsere Gesamtemissionen systematisch analysieren und Strategien zur Reduzierung entwickeln, sowohl innerhalb unseres direkten Einflussbereichs als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Emissionen von Treibhausgasen werden in drei verschiedene Kategorien unterteilt, die als sogenannte Scopes bezeichnet werden. Diese dienen der geordneten Aufteilung und sollen helfen, zwischen direkten und indirekten Emissionen zu unterscheiden.

Scope 1 betrachtet direkte Emissionen, die aus Quellen stammen, die sich direkt im Besitz oder unter der Kontrolle eines Unternehmens befinden. Hierzu zählen bei der WVO fossile Brennstoffe wie Diesel, Benzin



und Gas für den Betrieb der firmeneigenen Fahrzeuge sowie der Einsatz von Energieträgern für die interne Verbrennung in Form von Erdgas zum Heizen.

Scope 2 betrachtet indirekte Emissionen, die aus dem Bezug leitungsgebundener Energie wie Strom, Dampf, Wärme und Kälte resultieren (zugekaufte Energie). Bei der WVO wird hier der Strombezug bilanziert.

Scope 3 umfasst sonstige indirekte Emissionen, die aus Aktivitäten in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Der Betrachtung des Scopes 3 wurde bei der WVO eine Wesentlichkeitsanalyse vorgeschaltet, die anhand der Kriterien Menge, Umweltbelastung und Betriebskosten die Relevanz abschätzt. So wurden hier die Aktivitäten eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Entsorgung von Abfällen sowie Pendeln der Mitarbeiter zur Arbeit als wesentlich ermittelt und bilanziert.

Die Produktbilanz „Trinkwasser der WVO“ ergibt für 2024 eine Gesamtbilanz von 1.836 Tonnen CO₂-Äquivalente. Dies entspricht einem CO₂-Fußabdruck von 0,32 g CO₂e pro Liter Trinkwasser, dem nahezu identischen Wert wie im Jahr 2023. Der Bundesschnitt liegt laut einer Studie von GUTcert aus dem Jahr 2020 bei 0,35 g CO₂e.

9 SCHLUSSBETRACHTUNG

Mit Hilfe des eingeführten, dokumentierten und überprüften Umweltmanagementsystems soll die langfristige Verankerung des Umweltgedankens im Unternehmen erreicht werden. Zielsetzungen im Umweltschutz wurden ebenso wie im Vorjahr intensiv verfolgt und weiterentwickelt. Information und Weiterbildung der Mitarbeiter zu diesem Themenkreis sind fester Bestandteil geworden. Mit vorliegendem Bericht zur diesjährigen internen Umweltbetriebsprüfung konnte die Wirksamkeit dieses Systems erneut nachgewiesen werden.

10 VORLAGE DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG

Die nächste Umwelterklärung wird gemäß EMAS III im 3. Quartal 2026 validiert.

Name des zugelassenen Umweltgutachters:

Herr Georg Wellens
Steinschönauerstr. 23
53359 Rheinbach
Zulassungsnummer: DE-V-0118

Ansprechpartner:

Für Fragen zur Umwelterklärung und allgemein zum Umweltmanagement
bei der WVO steht zur Verfügung:

Herr Dipl. Geogr. Patrick Bläsius
Tel. 06824 / 9002-15
p.blaesius@wvo-net.de
www.wvo-net.de

Alle Rechte der in dieser Umwelterklärung dargestellten Fotos liegen bei der WVO GmbH.